

Das Limmattal

Offizielle Monatszeitung des KMU- und Gewerbeverbandes Limmattal und der Gewerbevereine Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Geroldswil-Oetwil, Schlieren, Uitikon Waldegg, Urdorf und Weiningen

10 Heimeliges Dietikon

Als der «Ewigi Liebi»-Erfinder Roman Riklin vor 14 Jahren in Zürich lange erfolglos nach einem geeigneten Atelier suchte, hat es ihn letztlich nach Dietikon verschlagen.

Artikel auf Seite 10

15 Fast schon wie Speed-Dating

Lieber am Abend dinieren oder über Mittag lunchen? – Der Gewerbeverein Engstringen begrüsst zum abendlichen Jahresschlusshöck und zum Business-Lunch.

Artikel auf Seite 15

18 A.G. Florian im Interview

Am Raclette-Plausch des KMU + Gewerbe Dietikon traf die Gewerbezeitung auf den Vereinspräsidenten und Treuhänder Alfons G. Florian. Fürs 2024 gibt er sich zuversichtlich.

Artikel auf Seite 18

FOKUS AHV

«Wir müssen von zwei Umlageverfahren sprechen»

Veronica Weisser, Head UBS Vorsorge Innovation Hub, hielt an einer Veranstaltung der Limmattaler Wirtschaftsverbände ein spannendes Inputreferat zur Schweizer Altersvorsorge und AHV.

Text/Bilder: Mohan Mani

Gleich zu Beginn machte Veronica Weisser klar, dass ihr das Thema Altersvorsorge sehr am Herzen liegt: «Hierzulande fällt es vielen Leuten schwer, das Umlageverfahren zu verstehen: 'Wir zahlen für die Eltern und unsere Kinder zahlen später für uns' ist oft zu hören. Ein Knackpunkt ist aber die Tatsache, dass wir nicht von einem, sondern von zwei Umlageverfahren sprechen müssen.»

Jede Generation schliesst zwei Verträge ab: «Die Eltern haben uns geboren und grossgezogen und im Gegenzug zahlen wir ihnen 44 Jahre lang eine Rente. Dann bringen wir selbst Kinder zur Welt, ziehen sie gross und sie zahlen uns 44 Jahre lang eine Rente. Diese zwei Verträge gehören für uns zusammen, nicht aber für die AHV-Gesetzgebung.»

So prüft die AHV-Gesetzgebung nie, ob der zweite Vertrag des eigenen Kindergebärens überhaupt

eingegangen wurde. Nach Jahren mit viel Nachwuchs folgte seit den 1970-er Jahren eine Zeit mit nur noch 1.2 Kindern pro Schweizer Paar. Pro Generation verkleinern sich die Schweizer:Innen also pro Generation um 30 bis 40 Prozent, wenn man die Einbürgerungen nicht miteinrechnet. Solche Umlageverfahren finden jedoch nicht nur bei der AHV statt, sondern bei der gesamten Staatsfinanzierung.

Demographisch wächst die Schweiz aktuell nur noch bei den Rentner:innen, welche auch noch viel länger leben als früher. Ihre Lebenserwartung zählt zu den längsten der Welt. Weniger Kinder fördern zwar das Wohlstandsniveau, aber fehlende Kinder zahlen keine Renten. Fazit: Junge Generationen finanzieren die AHV-Sanierung, demographische Änderungen retten die AHV aber nicht. Ein höheres Rentenalter kann die AHV langfristig vollständig finanzieren. ●

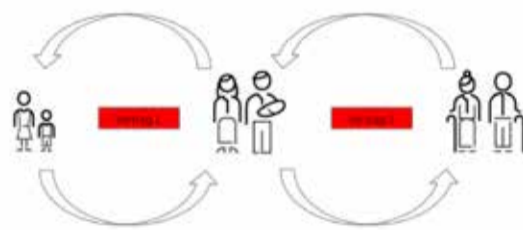


Veronica Weisser, Head UBS Vorsorge Innovation Hub, hielt ein spannendes AHV-Inputreferat.



Interessiertes Publikum.

Umlageverfahren: Jede Generation schliesst zwei Verträge ab
Zwei Mal leisten, zwei Mal empfangen



Jede Generation schliesst zwei Umlageverfahren ab.

	KMU- UND GEWERBEVERBAND LIMMATTAL (KGVL)	
	Editorial	2
	Finanz-Kolumne	2
	KGV-Abstimmungsparolen	3
	Ratgeber Treuhand	4
	Menschengeschichten	4
	Historische Kolumne	5
	Lifestyle-Themenstory	6
	Emil Frey AG Schlieren	7
	Kolumne «Stand.»	7
	Kommentar	7
	Menutipp	8
	Veranstaltungskalender	8
	Kulturtipps	9
	Interview: Riklin & Schaub	10
	B2B: Alvosio Pensionskasse	11
	B2B: Interview Marcel Müller	11
	Reisen: Bericht Lucia Schmidt	12
	UITIKON WALDEGG	13
	Re-Coutu-re	13
	The Power of Speech	13
	SCHLIEREN	14
	Schulraumerweiterung Zelgli	14
	ENGSTRINGEN	15
	Jahresschlusshöck und Business-Lunch	15
	URDORF	16
	Gwerblerabig	16
	BIRMENSODRF UND AESCH	17
	Roderer+Gomez Hauswartung AG	17
	DIETIKON	17
	Stadt Dietikon	17/18
	Interview: Alfons G. Florian	18
	SVP Dietikon Parteiversammlung	19
	GEROLDSWIL-OETWIL	19
	WEININGEN	19
	KEHRSEITE	20
	Kantonsratsgeflüster s'Schämdi-/s'Schmunzel-Eggli	20

Drum prüfe, wer sich ewig bindet:
Alvosio, die Pensionskasse fürs Leben.

Alvosio ist die Pensionskasse, bei der Sie persönlich und individuell für Ihre Vorsorge und Pensionierung beraten werden. Wir sagen das nicht nur, sondern tun es auch. Rufen Sie uns an: 043 444 64 44. alvosio-pensionskasse.ch


alvosio
PENSIONSKASSE

EDITORIAL

Selber nachsehen – nicht wegschauen!



Gregor Biffiger

„... und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht instande ist, selber vor die Haustür zu treten und nachzusehen, was es gibt!“

Selbstverantwortung ist bei vielen Zeitgenossen leider nicht mehr gefragt. Es ist viel bequemer, die Verantwortung auf den Staat und seine – nicht selten fachlich und persönlich zweitklassigen – Erfüllungsgehilfen abzuschieben. Nur darf man sich dann nicht wundern, wenn staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen immer mehr aus dem Ruder laufen.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Dietikon

Wenn man die letzten Jahre Revue passieren lässt, hat man manchmal schon das Gefühl, die Welt sei buchstäblich aus den Fugen geraten: Corona-Pandemie, Kriege, Schuldenkrisen, Staatsbankrotte, Umweltkatastrophen, Kirchenkrise, Streiks und Demonstrationen zu allen möglichen und unmöglichen Themen, Genderdiskussionen bis zum Abwinken, Missmanagement, unverschämte Griffe in Staats- und Firmenkassen, Energiedebakel und Firmenkollapse ohne Ende.

Wegschauen ist keine Option!

Ich habe auch kein Patentrezept, wie diesen Fehlentwicklungen beizukommen ist. Aber eines ist sicher: Wegschauen ist keine Option! Gottfried Keller, 1819-1890, Schriftsteller und Erster Staatsschreiber des Kantons Zürich, hat in seiner Novelle «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» das Thema auf den Punkt gebracht: «Keine Regie-

Ein vernunftgemässes Nein zum drohenden AHV-Desaster

Ich habe emotional durchaus Verständnis für die aktuelle Haltung vieler Stimmbürger, die am 3. März 2024 aus Protest ein Ja zur 13. AHV-Rente in die Urne werfen möchten. Sie monieren zu Recht, die Politiker hätten für alles Geld, nur nicht für unsere Rentnerinnen und Rentner. Aber Hand auf's Herz: Wer hat diese Politiker gewählt, und wer lässt sie nach Belieben unser Vermögen mit vollen Händen ausgeben? Es ist an uns allen, das politische Heft wieder selbst in die Hand zu nehmen und den Staat mitsamt seiner Verwaltung auf ein gesundes Mass zurückzubinden. Aber es wäre zweifelsohne das falsche Mittel und darüber hinaus verantwortungslos, aus dem Bauch heraus für eine 13. AHV-Rente zu stimmen und damit unseren Kindern und Enkeln ein AHV-Desaster zu hinterlassen.

Ihr **KMU- und Gewerbeverband Limmattal**
Gregor Biffiger, Präsident

FINANZ-KOLUMNE

Ursprüngliche Annahmen im Blick behalten

Ähnlich den Geschäftsstrategien bei Unternehmen ist in der Vermögensverwaltung die Anlagestrategie längerfristig aufgesetzt und ändert meist wenig. Dementsprechend richtet sich das Hauptaugenmerk bei der Strategieüberwachung auf Veränderungen fundamentaler Annahmen für die ursprünglich gewählte Strategie.



Sascha Ferg

Dipl. Betriebsökonom und Finanzanalytiker, ist Inhaber von Ferg Coaching & Consulting und Partner bei ZWEI Wealth, einem unabhängigen Beratungsunternehmen in den Bereichen Vermögensverwaltung, Vorsorge und Immobilien.

Das Marktumfeld

Jeder Strategie unterliegen Annahmen betreffend die zukünftige Entwicklung der Anlageklassen. Werden sich Schweizer Immobilienwerte weiter positiv entwickeln? Welche Zinserwartungen lassen sich heute für Obligationen für die kommenden fünf Jahre ableiten? Hier empfiehlt es sich, analog zu den eigenen Anlagebedürfnissen, die Annahmen zu dokumentieren. Gleichzeitig ist in diesem Bereich angezeigt, sich als Anleger auf ein Set von Indikatoren zu fokussieren, anhand derer die Strategieeinschätzung erfolgt.

Eine Vorhersage, wo der SMI in zwei Monaten steht, genügt nicht. Ebenso wenig die Einschätzung darüber, in welchem Verhältnis der US-Dollar zum Euro in 6 Monaten gehandelt wird. Im Bereich der Voraussagen bieten jedoch drei Grössen eine sinnvolle Orientierung:

- **Trendwachstum** zeigt auf, wie stark ein Wirtschaftsraum aufgrund von Demographie, Produktivität und Kapital im Durchschnitt wachsen kann.
- **Inflationserwartungen** geben Aufschluss über die zukünftige Entwicklung des Zinssatzes.
- **Kaufkraftparität** misst das relative Verhältnis von gleichen Warenkörben in unterschiedlichen Währungsräumen.

Eine Anlagestrategie basiert auf zweierlei Arten von Annahmen. Zum einen werden Annahmen betreffend die Verwendung des Vermögens in der Zukunft sowie die Präferenzen der Anleger getroffen. Zum anderen fusst die Anlageallokation auf Annahmen betreffend die zukünftige Entwicklung und Korrelationen von Vermögenswerten. Beide Sets von Annahmen können sich im Verlaufe der Zeit ändern.

Die eigenen Anlagebedürfnisse

Die Anforderungen und Anlagebedürfnisse für die eigenen Vermögenswerte verändern sich im Verlaufe der Zeit. Eine Pensionierung rückt näher. Das eigene Unternehmen wird verkauft. Die nächste Generation übernimmt Verantwortung in der Betreuung des Vermögens und vieles mehr. Diese Prozesse verlaufen meist schleichend und lassen sich zeitlich oft nicht festlegen. Sind jedoch die Annahmen und Anlagebedürfnisse dokumentiert und werden diese in einer sinnvollen Regelmässigkeit besprochen (zum Beispiel einmal im Jahr), werden die Anleger und die erweiterte Familie sukzessive Veränderungen in die Anlagestrategie miteinfließen lassen.

Jährlich und bei grösseren Ereignissen

Die Strategieüberprüfung sollte ein Anleger jährlich terminieren. Dazu verwendet man am besten das eigene Anlagereglement und diskutiert dieses mit allen relevanten Anspruchsgruppen der Familie. Zusätzlich kann eine Überprüfung bei grösseren Ereignissen Sinn machen. Die Strategieüberprüfung bestätigt dem Anleger, dass der eingeschlagene Kurs weiter sinnvoll ist.

Mehr Infos:
Sascha Ferg, ZWEI Wealth
Tel. +41 79 475 23 55
www.zwei-wealth.ch

KMU- und Gewerbeverband Limmattal (KGVL)
8952 Schlieren
info@gvli.ch, www.gvli.ch

Gregor Biffiger, Präsident
gregor@biffiger.com
Tel. 056 633 46 00

• AKTUELLE DATEN/INFOS www.gvli.ch •

OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN VON
KMU- und Gewerbeverband Limmattal
Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
KMU + Gewerbe Dietikon
Gewerbeverein Engstringen
KMU & Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil a.d.Limmat
KMU & Gewerbe Schlieren
KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)
Gewerbeverein Urdorf
Gewerbeverein Weiningen

HERAUSGEBER/INSERTATE
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08
www.gewerbezeitungen.ch
facebook.com/gewerbezeitungen
daslimmattal

VERLEGER
Eugen Wiederkehr

AUFLAGE
51'000 Exemplare

VERANTWORTLICHER REDAKTOR
Mohan Mani, redaktion@das-limmattal.ch

REDAKTION
Gregor Biffiger, Sascha Ferg, Alfons G. Florian,
Tis Hagmann, Thomas Landis,
Dr. med. Claudio Lorenzet, Mohan Mani, Dirk Mörz,
Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Pascal Stüssi

REDAKTIONSADRESSE
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08

KORREKTORAT
Mohan Mani

**REALISATION/PRODUKTION/GRAFIK/
DRUCKVORSTUFE**
BST Design AG, simone.bucher@bst-design.ch

VERTEILUNG
«Das Limmattal» wird durch die Schweizerische Post AG und Direct Mail Company AG in alle Haushaltungen und Postfächer von Aesch, Bergdietikon, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. In Briefkästen mit einem Kleber «Bitte keine Gratiszeitungen» wird «Das Limmattal» nicht zugestellt. Bei Nichterhalt der Zeitung wenden Sie sich bitte an: info@gewerbezeitungen.ch

KEINE ZEITUNG: «DAS LIMMATTAL» ERWÜNSCHT
Mit der Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten erfolgt keine Zustellung.

DRUCK/PAPIER
gedruckt in der
schweiz

IMPRESSUM
Das Limmattal

Für Heizung und Sanitär die erste Adresse

SÖHNE AG DIETIKON

Solar Öl-/Gasfeuerungen Wärmepumpen

Lerzenstrasse 11a
8953 Dietikon
Tel. 044 740 40 12
www.lips-soehne.ch

HOPPLER

DER TANKWART SEIT 1959

Ihr Profi im Dienste der Umwelt

Tankrevisionen | Tankanlagen | Tankrückbau

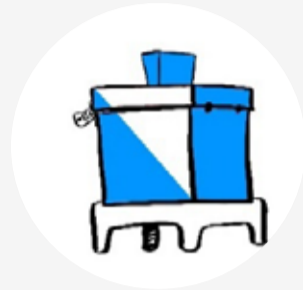
Tanksanierung | Regenwassertank | Speichertank

Hoppler AG | 8902 Urdorf | <https://hopplerag.ch> | kontakt@hopplerag.ch | 044 734 48 14

KMU- UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH (KGV): ABSTIMMUNGSEMPFEHLUNG



KGV-Abstimmungsempfehlungen für den 3. März



Ja zur Vorlage Pistenverlängerungen

Der Betrieb am Flughafen Zürich wird seit 1976 unverändert mit drei Start- und Landebahnen abgewickelt. Dass nun diese Infrastruktur verbessert und das Pistensystem heutigen Bedürfnissen angepasst werden soll, ist nachvollziehbar und wichtig. Die selbstfinanzierten Pistenverlängerungen sorgen für mehr Verlässlichkeit im Pistensystem. Verspätungen werden abgebaut, Stabilität und Sicherheit des Flugbetriebs werden erhöht.

Ein verlässliches Pistensystem sichert die hohe Wertschöpfung, welche der Flughafen täglich generiert, für die Zukunft ab. Von den hohen Investitionen der Flughafen Zürich AG, dem Arbeitsplatzschwerpunkt und der Wertschöpfung der Flughafenregion profitieren Hunderte KMU im Kanton Zürich direkt. Für die Volkswirtschaft ist ein gut funktionierender und sicherer Flughafen unverzichtbar. Der Flughafen ist das Tor zur Welt für den Aussenhandel, Dienstleistungen, Forschung, Bildungsinstitutionen, Tourismus und auch für das Gewerbe.

Der KGV sagt Ja zu den Pistenverlängerungen.

— Parole: **JA**

Ja zur Anti-Chaoten-Initiative

Immer wieder gibt es in Städten Demonstranten, welche bei illegalen Ausschreitungen Schaufenster zerstören, Häuser besetzen oder den Verkehr lahmlegen.

Die «Anti-Chaoten-Initiative» sieht vor, Demonstranten für Ausschreitungen und Vandalismus zur Kasse zu bitten. Die Initiative verlangt eine Bewilligungspflicht für Kundgebungen in der Öffentlichkeit. Weiter sollen Veranstalter und Teilnehmer von unbewilligten Demonstrationen die Kosten von Polizeieinsätzen und Sachbeschädigungen tragen müssen. Auch dann, wenn Demonstranten bewilligte Kundgebungen oder Veranstaltungen stören. Weiter sollen auch die Kosten der Räu-

mung besetzter Liegenschaften auf die Besetzer oder beteiligten Organisationen aufgeteilt werden.

Der Kantonsrat stellt der Initiative einen Gegenvorschlag entgegen, der einen Teil der Forderungen der Initiative aufnimmt. Die Initiative ist jedoch griffiger formuliert als der Gegenvorschlag.

KMU und insbesondere Ladenbesitzer aus dem Detailhandel sind betroffen von Demonstrationen mit Ausschreitungen und Vandalismus. Illegale Hausbesetzungen schädigen Privateigentümer. Ebenso ist es nicht richtig, dass Steuerzahlende für Vandalismus und Chaoten aufkommen müssen.

Der KGV sagt Ja zur Initiative und Ja zum Gegenvorschlag. Bei der Stichfrage spricht sich der KGV für die Initiative aus.

— Parole: **JA**

Nein zur Uferinitiative

Aktuell ist im Kanton Zürich mit knapp 26 km beinahe die Hälfte des Uferwegs rund um den Zürichsee gebaut. Auf weiteren 12,4 km verläuft er auf dem Trottoir entlang der Seestrasse. Auf gesamthaft 12,6 km Länge bestehen gemäss heutiger Uferwegplanung noch Lücken. Die Uferinitiative sieht einen durchgehenden Uferweg bis 2050 vor, welcher vom Kanton Zürich ohne Beteiligung der Gemeinden finanziert werden soll. Generell sollen See- und Flussufer freigehalten, der öffentliche Zugang erleichtert und der Ökologie mehr Gewicht gegeben werden.

Die Initiative hebt das Privateigentum aus. Entzweigungen verletzen einen wichtigen Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Dem Kanton werden unverhältnismässig hohe Kosten von gegen 500 Millionen zugemutet. Dieses Geld würde für dringendere Investitionen fehlen.

Der KGV sagt Nein zur Uferinitiative.

— Parole: **NEIN**



Geldsorgen werden immer grösser.

Bild © AdobeStock | ZIHE



Nein zur Initiative für eine 13. AHV-Rente

Die AHV gerät in wenigen Jahren in finanzielle Schieflage. Trotzdem soll gemäss der Volksinitiative «Für eine 13. AHV-Rente» die monatliche AHV-Rente jährlich ein dreizehntes Mal ausbezahlt werden. Eine Annahme der Initiative hätte zur Folge, dass die jährlichen Ausgaben der Alters- und Hinterlassenenversicherung steigen würden. Die Mehrausgaben würden im Jahr 2032 rund 5 Milliarden Franken erreichen. Der Text der Initiative sieht keine konkrete Finanzierungsmassnahmen vor. Das Initiativkomitee macht den Vorschlag, für die Finanzierung des Mehraufwands für den Zuschlag die Lohnbeiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Arbeitgeberinnen zu erhöhen oder einen Teil der Gewinne der Nationalbank zu verwenden.

Dieser AHV-Ausbau im Giesskannenprinzip führt zu einer massiven Mehrbelastung der Steuer- und Beitragszahler. Die Forderung der Volksinitiative ist unnötig. In der Schweiz gibt es keine generelle Altersarmut. Wo die AHV-Rente nicht zum Leben ausreicht, werden Ergänzungsleistungen ausbezahlt. Ein Ausbau des Sozialstaates ohne geregelte Finanzierung ist unseriös und könnte die KMU mit zusätzlichen Beiträgen empfindlich belasten.

Der KGV sagt Nein zur 13. AHV-Rente.

— Parole: **NEIN**

Ja zur Renteninitiative

Die Menschen in der Schweiz werden älter. Dies hat Auswirkungen auf die AHV. Das Rentenalter lag bei der Gründung der AHV 1948 wie heute bei 65 Jahren. Doch damals lebte ein Pensionär im Schnitt noch 12 Jahre, heute sind es bereits 20 Jahre, und 2050 werden es schätzungsweise 24 Jahre sein (Zahlen für Männer). Die Renteninitiative trägt dieser Entwicklung Rechnung. In einem ersten Schritt soll eine Erhöhung des Rentenalters von Männern und Frauen auf 66 Jahre stattfinden. Dafür wird vier Jahre nach Annahme der Initiative das Rentenalter für Männer in Schritten von jeweils zwei Monaten pro Jahr erhöht, bis es 66 Jahre beträgt. Für Frauen würde das Rentenalter mit vier Monaten pro Jahr schneller erhöht. Nach diesem ersten Schritt fordert die Initiative eine Bindung des Rentenalters an die durchschnittliche Lebenserwartung.

Grundsätzlich gibt es drei Ansätze, mit welchen sich die AHV-Finanzien ins Lot bringen lassen: Rentenkürzungen, Mehreinnahmen, höheres Rentenalter. Das kleinste Übel insbesondere auch für KMU dürfte ein höheres Rentenalter sein. Die Umsetzung der Renteninitiative senkt die Ausgaben der AHV und verringert damit auch den AHV-Bundesbeitrag. Zudem dürften Bund, Kantone und Gemeinden aufgrund der verlängerten Lebensarbeitszeit mit substanziell höheren Steuereinnahmen rechnen. Das vorgeschlagene Modell würde auch einen erheblichen Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels leisten, indem Arbeitnehmende länger dem Arbeitsmarkt erhalten bleiben.

Der KGV sagt JA zur Renteninitiative.

— Parole: **JA**



Glänzende Idee: Autowäsche für alle Marken.

Herzlich willkommen in unseren modernen Waschanlagen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug wieder glänzen!

Unsere 3-Bürsten-Waschanlagen werden bedient und sind für Fahrzeuge aller Marken ausgestattet.

Egal ob Personenwagen, Van, Transporter oder Truck: **Reinigen Sie Ihr Auto jetzt mit dem Qualitätsanspruch von Mercedes-Benz.**

Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug nur das Beste!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MERBAG



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Schlieren Goldschlächstrasse 19 · T 044 738 38 38 · nfschlieren@merbag.ch · merbag.ch/nfschlieren

RATGEBER TREUHAND

Darlehen an Bekannte und Freunde – darauf sollten Sie achten



Alfons G. Florian

Dipl. Wirtschaftsprüfer/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, ist seit 1998 Geschäftsführer der Rebex AG und ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, -beratung, Rechnungswesen sowie nationale und internationale Steuerberatung tätig.

Rebex AG
Treuhand- & Revisionsgesellschaft
Zentralstrasse 19, PF, 8953 Dietikon 1
Tel. 044 744 76 76, www.rebex.ch

Das Verleihen von Geld an einen Freund sollte sorgfältig durchdacht werden, um mögliche Komplikationen zu vermeiden.

Hier die wichtigsten acht Punkte:

1. Klare Vereinbarungen schriftlich festhalten:

Regeln Sie das Darlehen in einem Vertrag, der

- die Höhe des Darlehens
- die Rückzahlungsmodalitäten
- den Zinssatz und
- den Zeitrahmen für die Rückzahlung festlegt

Dies dient als rechtliche Absicherung und verhindert mögliche Missverständnisse.

2. Festlegung von Konditionen:

Definieren Sie klar, ob es sich um ein zinsloses Darlehen handelt oder ob Zinsen verlangt werden.

3. Rückzahlungsplan vereinbaren:

Vereinbaren Sie, wann und wie das Geld zurückbezahlt wird. Legen Sie einen realistischen Zeitrahmen fest und besprechen Sie was passiert, wenn die Rückzahlung nicht terminge-

recht eintrifft. Seien Sie sich bewusst, dass Sie unter Umständen unangenehme Schritte gegen Ihren Freund einleiten müssen.

Klären Sie auch, ob die Rückzahlung an Bedingungen geknüpft ist, z.B. wenn Ihr Freund plötzlich in eine bessere finanzielle Situation gerät.

4. Persönliche Finanzlage des Freundes prüfen:

Überlegen Sie, ob Ihr Freund finanziell in der Lage ist, das Geld zurückzuzahlen.

5. Beratung beanspruchen:

Es kann sinnvoll sein, professionellen Rat einzuholen, um sicherzustellen, dass die Vereinbarung rechtsverbindlich ist.

6. Grenzen setzen:

Überlegen Sie sich im Vorfeld, bis zu welcher Höhe Sie bereit sind, Geld zu verleihen. Setzen Sie klare Grenzen für sich selbst.

7. Auswirkungen auf die Beziehung berücksichtigen:

Bedenken Sie, dass finanzielle Angelegenheiten oft zu Spannungen führen können. Seien Sie

sich bewusst, dass Geld verleihen die Freundschaft beeinflusst.

8. Steuerliche Auswirkungen nicht vergessen:

Wenn Sie einem Bekannten Geld leihen und dafür Zinsen erhalten, sind Sie verpflichtet, diese Zinseinkünfte in Ihrer Steuererklärung zu erfassen. Gleichzeitig müssen Sie das gewährte Darlehen im Wertschriftenverzeichnis angeben. Diese Regelung gilt unabhängig davon, ob es sich um ein verzinstes oder zinsloses Darlehen handelt. Ihr Bekannter hat die Möglichkeit, das Darlehen als Schuld in seinem Schuldenverzeichnis zu deklarieren und somit steuerliche Vorteile in Anspruch zu nehmen.

Alternative Lösungen erwägen: Überlegen Sie sich, ob es alternative Möglichkeiten gibt, Ihrem Freund zu helfen, ohne eine grosse Geldsumme zu verleihen, wie etwa Ratschläge zur Budgetierung oder Unterstützung bei der Suche nach anderen Finanzierungsoptionen.

Konsultieren Sie im Zweifelsfall eine Fachperson.



**VERWANDLE
DEINE ENERGIE
IN EINEN BERUF
MIT ZUKUNFT**

Willst du einen Beruf mit Power? Elektro Kasper bietet Lehrstellen als Elektroinstallateur/in und Montage-Elektriker/in. Besuche unsere Website oder ruf uns an!

043 311 11 11
Rautstrasse 77 · 8048 Zürich · elektro.kasper.ch



**Ihr Garten -
unser Handwerk**



Hämmerli & Kämpf
Garten- und Landschaftsbau

Friedaustasse 9 | 8952 Schlieren | info@hkgala.ch | www.hkgala.ch

MENSCHENGESCHICHTEN

«Der liebe Gott, der Pfarrer und wir hier»

Ein düster kalter Winterabend ist es. Es ist bereits dunkel draussen und alles andere als einladend als ich um 16:30 Uhr vor dem Pfarrhaus der katholischen Kirche in Dietikon stehe und die Klingel drücke.

Ich habe mit dem katholischen Dietiker Pfarrer Adrian Sutter zum Gespräch abgemacht. Die Türe öffnet sich, und vor mir steht eine eindrucksvolle Person: Pfarrer Sutter. Man könnte ihn so von der Postur her glatt als bärenstarken Schwinger einschätzen: sympathisch offener Blick, cooler Hoody mit stylischem Aufdruck «Catholic Theological Union». Herzlich vertraut grüsst er mich und lässt mich ins Pfarrhaus. Er zeigt mir das Innenleben und erzählt ein paar spannende Anekdoten. Dieser Mann hat schon viel erlebt in seinem Leben. Ein ausgeglichenes Wesen mit starkem Charisma. So ist es dann auch. Man könnte vermutlich ein ganzes Buch füllen mit spannenden Erlebnissen, die er in seiner Tätigkeit als Pfarrer hatte, aber auch als Seelsorger, Psychologe, Mentor und Motivator für Menschen.

Ich dachte, dass ein Pfarrer täglich betet, Predigten schreibt und noch etwas seelsorgerische Arbeit verrichtet. Aber weit gefehlt. Pfarrer Sutter ist viel mehr als «nur» Pfarrer. Er ist Manager, Koordinator und Organisator, aber auch Seelsorger auf allen Kanälen rund um die Uhr. Mit seinem Vikar kollegen und dem ganzen Stabsteam bewältigt er eine ganze Palette von Arbeiten rund um den kirchlichen Alltag. Er ist der Chef des Teams, leitet und verantwortet somit vieles, dass man sich so gar nicht vorstellen kann. Das Handy ist sein treuster Begleiter im Alltag und er ist jederzeit erreichbar.

Ja, der Mann hat Power. Aber auch er ist nur ein Mensch. Unvorstellbar für mich: auch er geht beichten. So erzählt er mir, wie das Leben als katholischer Pfarrer ist. Das Versprechen zu halten, gehorsam zu sein, in Armut zu leben, ehelos zu bleiben und stets Gott zu dienen. Dies alles ist mehr als ein Lippenbekenntnis. Dies muss man wollen und leben – in guten, wie auch in schlechten Zeiten.

Einst absolvierte Adrian Sutter eine kaufmännische Grundausbildung und arbeitete nach der Lehre für eine internationale Speditionsfirma. Er war dann beruflich auch in England. Ebenfalls war er guter Soldat, der Militäroffizier der Schweizer Armee wurde. Diese Ausbildung nützt ihm auch als Pfarrer, denn ohne klare Strukturen, Leadership und Planung geht es auch in der Kirche nicht. In jungen Jahren sei er maximal zweimal pro Jahr in der Kirche gewesen. Sein Interesse an Glaubensfragen war eher gering. Aber dank Freunden nahmen die Themen Glauben und Kirche immer mehr Platz in seinem Leben ein. So entschied er sich nach seiner betriebswirtschaftlichen Weiterbildung, Theologie und Philosophie zu studieren. Fünf Jahre dauerte das Studium, wobei er ein Jahr in Amerika (Chicago) absolvierte.

Das Leben als Pfarrer ist sehr facettenreich, und auch ein gewisser Druck ist vorhanden. So muss ein Pfarrer mit vielen Lebenssituationen von Menschen klarkommen. Er muss trauern und beraten können, darf aber auch Kinder



**Pfarrer Adrian Sutter (I.)
ist ein cooler Typ**

taufen. Freud und Leid erlebt er immer ganz nah mit, und er weiss immer Rat. Denn es sollte meiner Meinung nach auch in der heutigen Zeit so sein wie früher: die Lehrer:in, der Polizist:in, der Arzt:in und der Pfarrer:in sind und bleiben Respektspersonen. Basta!

Kurz: Besucht einen Gottesdienst von Pfarrer Sutter. Ich verspreche euch, ihr werdet von diesem coolen, ehrlichen und überzeugenden Typen überrascht sein. Denn er ist so gar nicht kirchlich verbohrt, sondern weltoffen, ehrlich, ja einfach sympathisch. Der vernünftige Glaube an etwas hat noch niemandem geschadet. Ich für meinen Teil werde ab und an wieder mehr in die Kirche gehen, den Worten von Adrian Sutter lauschen und einen Schwatz halten, ob ich nun gläubig bin oder nicht. Bei Pfarrer Sutter sind alle Menschen ehrlich willkommen. Ähnliches empfehle ich euch allen. In diesem Sinne: Machts gut und bedenkt in eurem täglichen Handeln, immer Gutes zu tun – Karma und der liebe Gott sehen alles! Amen.

● **Euer Pascal Stüssi**
Redaktor «Menschengeschichten»
www.stuessi-qs-management.ch

HISTORISCHE KOLUMNE

Dornach



Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg,
Historiker

War ab 1984 Chef der Eidg. Militärbibliothek, von 2007 bis 2016 Chef der Bibliothek am Guisanplatz und gleichzeitig Stabsmitarbeiter des Vorstehers VBS (Bundesräte Adolf Ogi, Samuel Schmid, Ueli Maurer und Guy Parmelin). Zudem ist er Bezirksrichter in Brugg AG, Buchautor und Alt-Constafelher, 2003 bis 2013 war er Mitglied des aargauischen Grossen Rates.

Bündens Sieg an der Calven beendete den Krieg nicht. König Maximilian schwenkte auf eine neue Strategie um, die man ungefähr so zusammenfassen könnte: Durch Nadelstiche, Raub- und Verwüstungszüge auf eidgenössischen Boden im Vorfeld der Getreideernte – in der gleichen Weise, wie sie die Eidgenossen in den Sundgau, den Hegau und anderswohin unternahmen – sollte der Schweizer Feind zermürbt werden. Durch Drohgesten in Konstanz (samt Aufenthalt des Herrschers am Bodensee) und in Feldkirch war die eidgenössische Hauptmacht dorthin, in die *Täuschungsräume*, zu locken. Im *Tarnungsraum*, dort wo er anzugreifen gedachte, sollte Heinrich von Fürstenberg (1464-1499) ein übermächtiges königliches Heer gegen das Schloss Dorneck besammeln, durch den Jura brechen, den Krieg beenden.

Ganz ohne Erfolg waren Maximilians Anstrengungen *nicht*. Die Eidgenossen waren uneins, ob der grössere Teil der Mittel nach Nordosten oder nach Nordwesten zu werfen sei. Auch die Moral litt. Der bernische Rat zitierte auf den 27. Juni 1499 Vertreter seiner Herrschaften in die Hauptstadt und er-

mahnnte sie, «*Ungehorsame, Unwille und Unred*» zu unterlassen.

Zu den militärischen Herausforderungen traten die diplomatischen. Gegen einander wirkten einerseits eine französische, andererseits eine mailändische Botschaft in Eidgenossenschaft, die beide davon sprachen, Frieden zu stiften. Sie wurden beide höflich empfangen und beide misstrauisch beäugt, da ja auf der Hand lag, dass es dem König wie dem Herzog primär darum ging, die eidgenössische militärische Energie *je für sich selbst* freizusetzen.

Mitte Juli hatten die gegenseitigen Wüstungszüge – von Königlichen in die Herrschaft Schenkenberg und Eidgenossen ins Fricktal etc. – einen Höhepunkt erreicht. War bereits die akute Gefahr in der Nähe ein wichtiger Grund, entgegen der Mahnung von Zürich das Gros der bernischen Truppen *nicht* in den Osten zu entsenden, leistete der stets besonders gepflegte bernische Nachrichtendienst einen wertvollen Beitrag zur eidgenössischen Strategie. Kundschafter und Korrespondenten hatten nämlich eine feindliche Konzentration von rund 15'000 Mann im Grossraum Basel erkannt. Bern belies seine 125 bereits im Schwaderloh stehenden Mann dort, dabei aber blieb es, was den Osten betraf.

Zwischen Konstanz und dem nach dem Schwaderloh genannten eidgenössischen Lager fand nun eine Art militärischen Balletts statt, mit Salven, Aus- und Einrücken der Heere, ohne wesentlichen Schaden auf der einen oder auf der anderen Seite, dazwischen mit beidseitigen Versuchen, das reife Korn zu ernten und einzubringen. Die Eidgenossen waren nahe daran, allzu sorglos zu werden: Die kleine Besatzung von Rorschach wurde von einem bei Staad anlandenden königlichen Kommando unter Eitel Fritz (Eitel Friedrich II.) von Hohenzollern (1452-1512) überfallen und verlor 70 Mann gegen 12 gefallene Feinde. Die Königlichen nahmen in der Hoffnung auf Lösegeld den reichen Rudolf Mötteli den Jüngeren (1477-1508) gefangen, zogen aber angesichts zu erwartender eidgenössischer Verstärkung wieder ab. Nicht zu Unrecht kommentiert der Chronist Valerius Anshelm: «*Vil Glück macht unsorgsam und vermessen.*»

Die Scharte von Rorschach wurde in Dornach am Magdalenenstag ausgesetzt. Zu Beginn dieses 22. Juli 1499 waren Leute Heinrichs von Fürstenberg daran, Stellungen für ihre Belagerungsartillerie rund um das Schloss Dorneck vorzubereiten. Die Eidgenossen, zunächst 1'200 Solothurner unter Schultheiss Niklaus Conrad (ca. 1460-1520), sodann auch die gegen Mittag vor Liestal eintreffenden, nach einem kurzen Verpflegungshalt zu den Solothurnern auf das Plateau von Gempfen marschierenden 2'000 Berner Schultheiss Rudolf von Erlachs (1448-1507) und 400 Zürcher unter Caspar Göldli (1468-1542), sahen das bei ihrem weiteren Vorrücken. Nach eidgenössischem Brauch verrichteten die Krieger das Gebet und stiessen «*durch Stud und Stök*» vorwärts, was eine allgemeine Fluchtbewegung unter den Landsknechten auslöste. Ähnlich wie bei Murten war das feindliche Gros nicht in Schlachtordnung, sondern beim Spielen, Essen, Baden und weiteren Aktivitäten.

Als die Königlichen jedoch den Angriff bemerkten, erstellten sie ihre Schlachtordnung. Die beiden der Birs hangabwärts zueilenden Angriffskolonnen der Vorhut hatten sich nun scharfer Reiterangriffe zu erwehren, was im Fall der rechten Kolonne zu einem verlustreichen Rückzug auf die eidgenössische

Hauptmacht führte, welche sich vorwärtsbewegte und mit der geschwächten Vorhut vereinigte. «*Do erhob sich nun erst der recht Ernst und Strit...*». Die zahlenmässig unterlegenen Eidgenossen behaupteten sich; die Schlacht wogte unentschieden hin und her.

Die Entscheidung brachte ein Zug, welchen beide Parteien aus dem Wald gegen Arlesheim stossen sahen und beide für gefährlich hielten, bis die Eidgenossen das Panner von Zug und das Fähnlein von Luzern erkannten, denen sich ausser Mannschaft aus diesen Orten noch Neuenburger und Baselbieter zugesellt hatten. Die Feinde flohen über die Birsbrücke, welche sie, wie der Chronist berichtet, vielen zu früh und vielen zu spät abbrachen. Mittlerweile war es so dunkel geworden, dass auch Eigene sich gegenseitig angriffen, weil die Identifikation in der Dunkelheit manchmal für beide Seiten lebensgefährlich lang dauerte.

Die siegreichen Eidgenossen lagerten im Feldlager der Besiegten, begruben tags darauf ihre eigenen Toten und einige der Feinde, gestatteten aber nicht, dass Tote weggeführt wurden. Noch 450 Jahre später prägte die Eidgenössische Münzstätte in Bern eine Medaille mit dem darauf gemünzten Sinnspruch: «*DIE EDLEN MÜSSEN BEI DEN BAUERN LIEGEN*». Dem Er-

innerungsjahr 1949 ist auch Johann Jakob Probsts (1880-1966) eindrückliches Denkmal zu verdanken.

Der eigene Verlust betrug rund 200 Tote, davon allen aus der Stadt Bern 21. Die Feinde verloren etwa 3'000 Mann, von denen die meisten im Feld verwesten, was der 2008 veröffentlichte Befund von Christine Cooper, Sekretärin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie, aufgrund einer Untersuchung von 55 Schädeln und 33 Ober-schenkelknochen bestätigte.

Das eidgenössische Heer verstärkte sich in den Tagen nach der Schlacht durch das Eintreffen der Panner von Uri, Unterwalden und Freiburg und durch ein Fähnlein von Schwyz.

Bei St. Jakob vor den Toren von Basel wurde ein neues Feldlager bezogen und rund eine Woche beibehalten, um die Feinde zur Feldschlacht zu erwarten einerseits und auf Basel im Sinne eines Beitritts zum Bund einzuwirken andererseits.

Friede sollte werden, Basel zum Bund kommen. Dass beides in der aufgewühlten Zeit noch etwas dauerte, ist verständlich. In der Sache aber wurde beides hier in Dornach entschieden, auf dem Schlachtfeld, 1499, am Magdalenenstag.

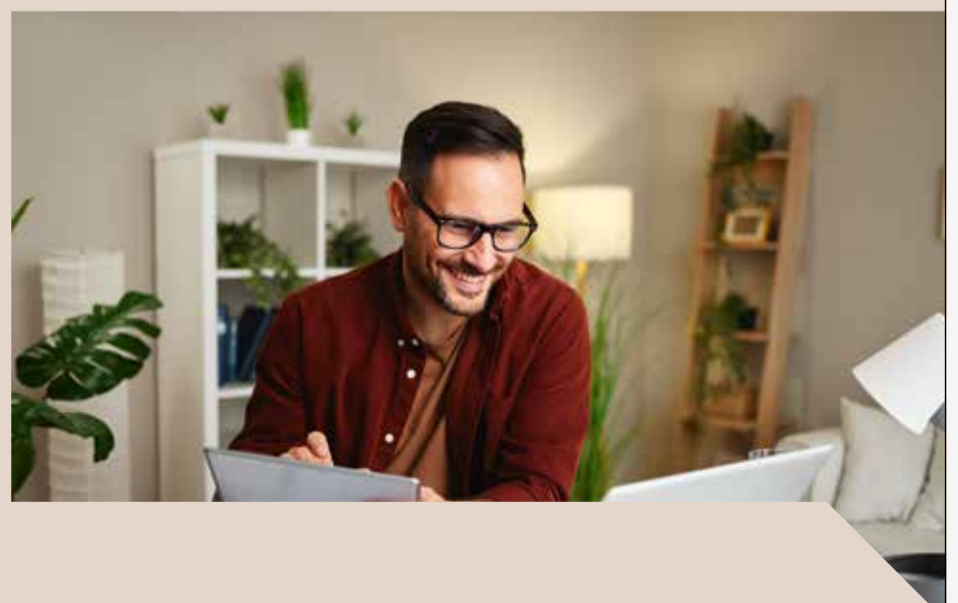


Das von Bendicht Hugi und seinen Solothurnern heldenhaft verteidigte Schloss Dorneck.

Steuern leicht gemacht.

Vereinfachen Sie Ihre Steuern mit unseren individuellen Lösungen. [obt.ch/brugg](https://www.obt.ch/brugg)

OBT



LIFESTYLE THEMENSTORY: AMERICAN BREAKFAST AM 38. COUNTRY MUSIC FESTIVAL

«Pretty Woman» im Country-Look

Am 38. Internationalen Country Music Festival im Gasthaus Albisgüti ist das American Breakfast am Sonntagmorgen sehr beliebt. Insbesondere für Familien eine helle Freude.

Text/Bilder: Mohan Mani

Das Buffet mit dem amerikanischen Frühstück lässt keine Wünsche offen: Die 11-jährige Jenny schlägt sich gut und gerne den Bauch voll und geniesst die vielen kalten und warmen Frühstücks-Leckereien à discrétion. Ganz nebenbei kommt sie in den Genuss feinsten Country-Musik, welche sie zwar vorab nicht gross kennt, aber durchaus eingängig empfindet.

Seit 29 Jahren und nach unzähligen erfolgreichen Konzerten auch am Country Music Festival von Mitgründer Albi Matter sind die erfahrenen Ostschweizer Musiker von «Nevada» mehr als ein sicherer Wert. Mit ihrem feinen Country-Mix und ihrem bekannten Spielwitz sind sie wie geschaffen für das erste diesjährige American Breakfast. Und jedes Kind, das auf der Bühne singt, bekommt einen Mini-Stoff-Biber geschenkt.

Ganz besonders geniesst es Jenny, wenn die Band auch Popsongs wie etwa «Purple Rain» von Prince oder den Song-Oldie «Pretty Woman» im Country-Soundkostüm vortragen. Fürs betreute Kinderparadies ist sie zwar zu gross, aber die Begegnung mit der OBI-Sponsorenfigur macht ihr noch immer sichtlich viel Spass, wie das umliegende Bild beweist. Alles in allem ein schöner Sonntagmorgen.

Mehr Infos: www.albisguetli.ch/country

Auswahl Limmattaler Lifestyle-Spezialisten

- Beauty Center Dietikon
- by La Sha, Brigitte Slongo, Geroldswil
- Coiffure & Kosmetik Creative, Unterengstringen
- Cosmetic Nail and Gifts, Schlieren
- Cosmeticum, Urdorf
- Crystal coiffeur & beauty GmbH, Geroldswil
- Die Veredler GmbH, Freienbach
- Elda's Hair + Beauty Corner, Dietikon
- Elegance Linsen, Dietikon
- Esspraxis am See
- Femina Beauté, Dietikon
- Hair Lounge an der Limmat, Oetwil a.d.L.
- Himmelblau Blumen & Meer GmbH, Birmensdorf
- Kosmetiksalon, Oetwil a.d.L.
- Med Beauty Point, Birmensdorf
- ParaMediForm, Schlieren
- Styles Home Objects, Uitikon-Waldegg
- Wellness & Beauty Center, Oberengstringen

Alle Angaben ohne Gewähr

BILDLEGENDEN:

1. Das American Breakfast am Country Music Festival ist auch für Jenny ein Highlight.
2. Schmökern im Store.
3. Auch Obi will geknuddelt werden.
4. Erwachsene Country-Ladies.
5. Auch der Festival-Mitgründer Albi Matter (Showandmusic.ch) ist vor Ort.
6. Bon appetit!
7. Boots à gogo.
8. Das Gasthaus Albisgüti ganz im Zeichen der Country-Musik.



KOLUMNE «FC DIETIKON»

«Mister Marketing»

Am 20.03.2024 ist offizieller Frühlingsanfang, bei bis zu 14 Grad Celsius, die wir Ende Januar schon hatten, kommt bereits Frühlingsgefühl auf. Langsam, aber sicher erwacht auch der FCD aus dem Winterschlaf. Absolut nie im Winterschlaf ist unser Marketingchef René J. Laemmel, ein immer aufgeweckter Kollege, dessen FCD-Business immer läuft. René ist für den Fussball Club Dietikon ein absoluter Glücksfall.

Mit seiner eloquenten und smarten Art deckt René einen ganz wichtigen Bereich in unserem Verein ab. So trägt René massgeblich dazu bei, dass unsere wertvollen Sponsoren und Gönner gut betreut sind. Unser grosser Verein benötigt diverse finanzielle Mittel, um überhaupt existieren zu können. Nur mit den Mitgliederbeiträgen und J+S Geldern haben wir keine Chance. Vorstandskollege René stellt sicher, dass wir gute und nachhaltige Sponsoren und Gönner haben, die uns vertrauen und unterstützen.

Doch René ist in unserem Verein weit mehr als nur Leiter Marketing. Er ist

auch ein wandelndes Lexikon. Sein Fachwissen über den FCD ist ebenso gross, wie über Fussball im Allgemeinen. Auf zum Selbsttest. Beispiel: Frag René, wie der Schlusspielstand «Argentinien – Deutschland» an der WM 1986 war, und René wird es gewiss auf Anhieb wissen, inkl. Torschützen. Argentinien 3 : Deutschland 2. Auch koordiniert René unser Clubmagazin Doppelpass und übernimmt oft die Rolle des Speakers an Spielen unseres «Eins» und vieles mehr.

Menschen wie René J. Laemmel sind Vereinskollegen, die auf dem Fussballfeld die Rolle im zentralen Mittelfeld innehaben. Dirigenten, die in ihrem Bereich die entscheidenden Fäden in der Hand halten und das Spiel massgeblich mitlenken. Somit bedanke ich mich im Namen des ganzen FC Dietikon bei «unserem René». Wir alle

wünschen uns, dass er noch lange mit an Bord bleibt.

Euch allen wünsche ich weiterhin eine gute Zeit und bleibt gesund.

Euer Pascal Stüssi
Vizepräsident FC Dietikon



GESUCHT: Elektrosicherheitsberater

Sicher ist sicher
Wir führen Elektrokontrollen durch.

20 JAHRE Elektroberatungs- und Dienstleistungszentrum
BÄNZIGER + ZOLLINGER GMBH

Dietikon Mellingen Wohlen
Eggenwil Fislisbach Tuggen
elektroberatungszentrum.ch

BRAND REPORT EMIL FREY AG



Reisen wie auf Wolken

Beim DS 4, dem Herzstück der Baureihe, dominiert die Eleganz dank seines Designs mit speziellen Stossfängern, subtilen Chromakzenten und einem Dach in kontrastierendem Schwarz. Er richtet sich vor allem an Liebhaber der klassischen Kompaktlimousine.



Das Aussendesign kombiniert fließende und scharfe Linien.

Text/Bild: zVg

Raffinierter und attraktiver Stil

Das Aussendesign kombiniert fließende und scharfe Linien. Die bündigen Türgriffe gehen mit skulpturalen Flächen an den Seiten einher. Das Verhältnis von Karosserie zu den grossen Rädern stammt von dem Konzept Fahrzeug DS Aero Sport Lounge und zeigt eine imposante und einzigartige Präsenz. Hinten erstreckt sich das Dach tief über die steil abfallende Heckscheibe, die mittels Emaillierung im Siebdruckverfahren verziert ist. Die Silhouette gewinnt dadurch sowohl an Stil als auch an Aerodynamik.

Erleben Sie ein aufregendes Fahrerlebnis

Für das akustische Ambiente sorgt das 690-Watt-Soundsystem mit 14 Lautsprechern und akustischen Seitenscheiben. Mit einer Leistung von 130 bis 225 PS, 720 Millimeter-grossen Rädern (mit Felgen bis 20 Zoll), einer kompakten Länge von 4,40 Metern und einer Dach Höhe von 1,47 Meter gibt der DS 4 ein beeindruckendes Fahrerlebnis ab. Sichern Sie die Werthaltung Ihres Fahrzeuges mit 5 Jahre DS Suisse Pre-

mium Service & Garantie. Aktuell profitieren Sie von unglaublichen CHF 1'000.- Cash Prämie & CHF 2'000.- Eintauschprämie. Der Preis startet bei CHF 32'900.-

Kontakt

Kontaktieren Sie uns ganz einfach per Telefon unter der Nummer 044 733 63 63 oder per Mail schlieren@emilfrey.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos:
emilfrey.ch/schlieren



Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 104
8952 Schlieren
Tel. 044 733 63 63
schlieren@emilfrey.ch
www.emilfrey.ch/schlieren

KOLUMNE «STAND.»

SO IST DAS



Text: Tis Hagmann,
Schreib-, Hand- und Mundwerker
Büro Ha 5040 Schöftland

Der «SBB-Fortschritt» ist nicht aufzuhalten.

Offenbar lautet das Motto der digitalen «Billetrischka» – **kein Handy – keine Bahnfahrt!** Das neue «Halbtaxplus»-Abo ist nur der Anfang: damit wollen die Verkehrsunternehmen den digitalen Umbau vorantreiben bzw. erzwingen. Sie wollen dafür ein eigenes **Ortungssystem** entwickeln! Alle Alarmglocken müssten jetzt läuten! O-Ton der Bahngewaltigen: «Das Vorgehen passt zur Strategie der **Alliance Swisspass**. Sie plant, ab **2035 praktisch nur noch digitale Billette zu verkaufen**. Die Branchenorganisation erwägt mit **«myride»** gar einen fundamentalen Umbau des Ticketsystems: Die Reisen der Passagiere sollen dereinst **per Handy automatisch verfolgt und abgerechnet werden.**» Interessant ist der Aufruf dieser Seite: <https://www.allianceswisspass.ch/de/> wer das aufruft, erhält diese Antwort: «Access denied. Your request has been denied for security reasons.»

Wer mit VPN die Seite <https://www.allianceswisspass.ch/de/> mit untristet Cookies aufruft, erhält nur eine leere Seite als Antwort.

Wer die Seite <https://www.allianceswisspass.ch/de/> mit Cookies aufruft und wissen will, was

alles **Microsoft Corporation** abfragt, zeigt <https://themarkup.org/blacklight?url=power-apps.com&device=mobile&location=us> an.

Aber auch **Alphabet, Inc.** oder «**This website loads trackers on your computer that are designed to evade third-party cookie blockers**». Einfacher: **Die Benutzer der Webseite alliance-swisspass.ch werden ausgespäht. Und: wer steckt dahinter?**

Die Herrscher von Alliance Swisspass wollen genau wissen, wer, wann, wohin fährt. Früher oder später braucht jeder den SwissPass, wenn er mit dem öV fahren wird. Der Billetverkauf online läuft immer über die Alliance Swisspass. Die gesammelten Daten werden also in Bundesbern landen. **Alliance Swisspass ist klar eine Datenkrake.**

Gruss
Tis Hagmann

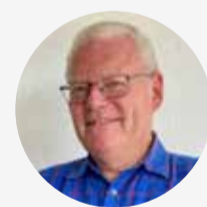
Feedback willkommen an:
tis.hagmann@bluemail.ch

KOMMENTAR

Die deutsche «Gesellschaft für «Bildung und Wissen» schlägt Alarm

Pressemitteilung vom 22.11.2023 weist sie darauf hin, dass über 40 führende Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen mit Kinder- und Jugendärzten von den Kultusministern Stopp und **Aufschub der Digitalisierung an Schulen und Kindergärten fordern**. Es sei inzwischen wissenschaftliche Erkenntnis, dass **Unterricht mit Tablets und Laptops die Kinder bis zur 6. Klasse nicht schlauer, sondern dümmer machten**. Das wissen wir schon lange. Und veröffentlicht wurde diese «Erkenntnis» hierzulande natürlich nicht – sonst wären ja im Dezember die angeblich «tollen» Resultate der PISA – Studie zunichte gemacht worden... Hinzu kämen laut Studien durch den vermehrten Einsatz digitaler Geräte im Unterricht negative gesundheitliche, psychische und soziale Auswirkungen. Der Staat habe nicht primär das Wohl der Kinder, sondern wirtschaftliche Interessen im Auge. Wenn er überhaupt etwas im Auge hat.


Beispiel aus der Praxis: Machen Sie einen Test und nehmen Sie die Denner-Werbung als Grundlage! Beim Kauf von 6 Flaschen Wein gibt es 40% Rabatt. 80% können auf Anhieb nicht sagen, wie viele Franken sie profitiert haben – so ungefähr, auf ca. 5 Franken genau, ohne Rechner, bei Tageslicht... wie ist das mit der künstlichen «Intelligenz»...




Tis Hagmann
tis.hagmann@bluemail.ch

DS 4

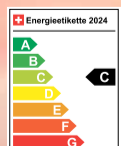
REISEN WIE AUF WOLKEN




DS AUTOMOBILES



5 JAHRE
DS SERVICE & GARANTIE




Angebot gültig für den Kauf zw. dem 01.02. – 29.02.2024. Angebote gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empf. VP inkl. MwSt. DS 4 E-TENSE 225 OPERA mit Optionen, Listenpreis CHF 63'090.-, Verbrauch gesamt: 1.6/100 km, CO₂-Emissionen 36 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie C, Empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt und Eintauschprämie CHF 59'090.-, Garantie 5 Jahre/100'000 km (was zuerst eintritt) geschenkt. DS Automobiles behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern. Symbolbild.



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

QR-Code scannen und
Wunsch-Fahrzeug finden



MENUTIPP | THE KITCHEN CREW SPICE BOYS



«GWERBLER CHOCHED»

Öpfelchüechli mit Vanillesauce

4 PERS. | ZUBEREITUNGSZEIT: 45 MIN.

Verfasser: Dirk Mörz

ZUTATEN

TEIG

- 150 g Mehl
- ¼ TL Salz
- 1.5 dl Apfelsaft oder Wasser
- 2 Eigelb
- 2 Eiweiss

ÖPFELCHÜECHLI

- 1 Zitrone, Saft
- 1 EL Zucker
- 4 Äpfel ca. 600 g geschält, entkernt in 1 cm dicke Ringe geschnitten
- 0.7-1 Ltr. Frittieröl
- Zucker mit Zimt vermischt zum Wenden

VANILLESAUCE

- 4 dl Milch
- 1 EL Maisstärke
- 1 Vanillestange längs aufgeschnitten, ausgeschabtes Mark
- 2-3 EL Zucker
- 1 Ei

ZUBEREITUNG

Teig:

- Alle Zutaten bis und mit Eigelb zu einem glatten Teig verrühren.
- Zugedeckt bei Raumtemperatur mindestens 30 Minuten ruhen lassen.
- Eiweiss kurz vor dem Backen steif schlagen.
- Eisschnee unter Teig heben.

Chüechli:

- Zitronensaft und Zucker verrühren. Apfelscheiben sofort nach dem Schneiden damit beträufeln.



WEITERE REZEPTE UNTER:
WWW.SPICE-BOYS.CH

- Öl in der Bratpfanne auf 170° C erhitzen.
- Apfelscheiben portionenweise mit Haushaltspapier trockentupfen, durch den Ausbackteig ziehen, abtropfen lassen.

Sauce:

- Alle Zutaten in der Pfanne mit dem Schwingbesen verrühren.
- Unter ständigem Rühren bis zum Kochen bringen.
- Sofort in eine Schüssel absieben. Leicht auskühlen lassen.
- Noch warme Öpfelchüechli nicht im Zimtzucker wenden, sondern mit Puderzucker bestäuben.

En Guete

• VERANSTALTUNGSKALENDER •

AUSWAHL LIMMATTALER VERANSTALTUNGEN 20.02. – 18.03.2024 | WAS LÄUFT IN DER REGION?

FEBRUAR 2024

- 23./24. **Fasnacht Urdorf Uslumpete**
Restaurant Steinerhof, Im Spitzler 15, Urdorf, 19-16 Uhr (Freinacht)
- 24. **1. Preisjassen**
Restaurant Brüelmatt, Dorfstr. 10, Birmensdorf, ab 14 Uhr

MÄRZ 2024

- 2. **Eisdisco**, Kunsteisbahn Weihermatt, Weihermattstr. 60, Urdorf, 18-22 Uhr
- 2. – 16. **«Ladykillers»**, Waldegg-Bühne Uitikon, div. Daten und Zeiten, www.waldeggbuehne.ch

- 6. **Leuen Gebrüll**
mit Antonio Colaianni (Spitzenkoch), im Landgasthof Leuen, 11.30-14 Uhr
- 6. **Blues Max – «Na also!»**
Stürmeierhuus, Freiestr. 14, Schlieren, 20 Uhr
- 8. – 10. **Mittefasten.ch** – Das Frühjahrs-Dorffest von Unterengstringen, div. Zeiten
- 16. **«Stoormfrei für immer»**, Spielbühne Urdorf, Embrisaal, Im Embri 8, Urdorf, div. Daten und Zeiten, www.spielbuehne-urdorf.ch
- 18. **Jassturnier 2024**, Restaurant Linde, Badenerstr. 2, Weiningen, 18.30-22.30 Uhr

Redaktionelle Auswahl; Alle Angaben ohne Gewähr

MD-TEC GmbH

Elektrowerkzeuge

- Verkauf und Reparatur von Injektionspumpen, Elektro-, Benzin- und Druckluftwerkzeugen
- Autorisiertes Makita Service Center.
- Verkauf Injektionspacker

Vogelaustr. 44
8953 Dietikon
044 734 14 41

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an fünf Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen, Friesenberg und Regensdorf

**Almacasa
Regensdorf**

Ab März 2024
Neueröffnung

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Regensdorf
Im Stockenhof 18
8105 Regensdorf
+41 43 544 49 49
regensdorf@almacasa.ch



«Dr. Age» auf Radio 1
jeden Sonntag und
als Podcast!



Almacasa
bildet aus!



KULTURTIPPS

Schweizer Premiere – Robin Hood als Live-Musical

Ein tyrannischer Herrscher, eine Gruppe Gesetzloser und ihr charismatischer Anführer, der mit Pfeil und Bogen für Freiheit und Gerechtigkeit kämpft: Seit Generationen fesselt die Geschichte von Robin Hood Menschen auf der ganzen Welt. «Robin Hood – Das Musical» spielt vom 15. bis 23. März 2024 zum ersten Mal in der Schweiz im Theater 11 Zürich.

Das Musical zeigt den legendären König der Diebe, wie man ihn noch nie gesehen hat: modern, bewegend, aufregend. Die Musik zum Stück schrieb kein Geringerer als der Weltstar Chris de Burgh, gemeinsam mit dem erfolgreichen Musical-Komponisten Dennis Martin. Gleich acht neue Songs komponierte de Burgh eigens für dieses Musical. Zusätzlich wurde sein Welt-Hit «Don't Pay the Ferryman» in einer gelungenen deutschsprachigen Adaption zur packenden Hymne von Robin und seinen Mitstreitenden. Dennis Martin, der mit seinen innovativen Musicalideen seit Jahren den renommierten Fuldaer Musical Sommer prägt, schrieb die restlichen Songs.

Nach jahrelanger Vorarbeit, in die Chris de Burgh eng eingebunden war, blickt er mit Spannung auf das kommende Gastspiel: «Ich hatte bereits mehrfach die Gelegenheit in Zürich, dieser tollen Stadt, Konzerte zu geben, und ich freue mich sehr, dass Robin Hood – Das Musical im Frühjahr 2024 an diesem grossartigen Ort zu sehen sein wird. Seit der gefeierten Weltpremiere im vergangenen Sommer haben sich schon knapp 200'000 Menschen diese wunderbare Produktion ange-

schaut. Sie alle waren hingerissen von den hervorragenden Schauspieler:innen, Tänzer:innen und Sänger:innen.»

Mit seinen unvergleichlichen Hits begeistert Chris de Burgh bereits seit Jahrzehnten ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt. Die Legende von Robin Hood faszinierte den Musiker seit frühester Kindheit, nicht zuletzt, weil seine eigene Familiengeschichte eng mit ihr verwoben ist. Sein Stammbaum kann bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgt werden, wo ein Vorfahre tatsächlich Chefjustiziar unter König Johann Ohneland war – dem Bruder von Richard Löwenherz. Somit war König Johann Ohneland das historische Vorbild für die Figur des Prinz/König John.

Mit «Robin Hood – Das Musical» wagen die Macherinnen und Macher eine moderne Neudaption der legendären Geschichte um den König der Diebe. Im Zentrum der Inszenierung steht die charakterliche Entwicklung des Titelhelden. Robin kommt als Sohn des Earls von Huntington zur Welt und begibt sich noch in der Nacht seiner Zwangshochzeit mit der kindhaften Marian in



Im «Robin Hood»-Musical wird scharf geschossen, viel getanzt und gesungen. © Photocredit: Christian Tech

den Kreuzzug, um seinen adeligen Verpflichtungen zu entfliehen. Als er traumatisiert zurückkehrt, muss er erst seine Ängste und Zweifel besiegen, um dem eigenen Stand den Rücken zu kehren. Im Kampf um Gerechtigkeit findet er in den Wäldern von Sherwood Forest die eigene innere Freiheit, bevor er von der Vergangenheit eingeholt wird. ●



(MnM) Mehr Infos: www.musical.ch



Kino-Tipp «The Zone of Interest»

Rudolf Höss, der Kommandant von Auschwitz, und seine Frau Hedwig führen mit ihren Kindern in einem schmucken Haus ein idyllisch anmutendes Leben – Mauer an Mauer mit dem Vernichtungslager. – Ohne ihn explizit zu zeigen, vermittelt Jonathan Glazer in «The Zone of Interest» den Horror des Konzentrationslagers von Auschwitz. Sein von Martin Amis' Roman «Interessengebiet» inspirierter Film wurde am Festival von Cannes mit dem Grosse Preis der Jury und mit dem Kritikerpreis ausgezeichnet: gute Grundidee, aber insgesamt zu langfädig und experimentalfilm-verliebt. ●

(MnM) | Bild: zVg

Kinostart: 29. Februar 2024



Kino-Tipp: «Dream Scenario»

Der glücklose Familienvater Paul Matthews (mutig: Nicolas Cage) muss feststellen, dass sein Leben auf den Kopf gestellt wird, als plötzlich Millionen von Fremden beginnen ihn in ihren Träumen zu sehen. Doch als seine nächtlichen Auftritte eine alpträumhafte Wendung nehmen, ist Paul gezwungen, sich mit seinem neu gefundenen Ruhm auseinanderzusetzen. – Der Eröffnungsfilm des letztjährigen Zurich Film Festival erweist sich als bitterböse Komödie mit intelligenter Gesellschaftskritik. «15 Minuten Ruhm» als absoluter Horrortrip, sozusagen. ●

(MnM) | Bild: zVg

Jetzt im Kino



Kino-Tipp: «Dune: Part Two»

Die mythische Reise von Paul Atreides, der sich mithilfe von Chani und den Fremden auf einen Rachefeldzug gegen die Verschwörer begibt, die seine Familie vernichtet haben, geht weiter. Der junge Paul steht vor der Wahl zwischen der Liebe seines Lebens und dem Schicksal des gesamten Universums. Mit allen Mitteln aber muss er versuchen, eine schreckliche Zukunft zu verhindern – eine Zukunft, die niemand ausser ihm vorhersehen kann. – Bildstarkes Sci-fi-Epos. ●

(MnM) | Bild: zVg

Kinostart: 29. Februar 2024

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
an der Limmat

Wir unterstützen Sie mit unseren Lösungen rund um Devisen. Sichern Sie sich gegen Wechselkursrisiken ab und profitieren Sie von der pragmatischen Umsetzung Ihrer individuellen Devisenstrategie.

raiffeisen.ch/devisen



«Mein Ziel:
Währungsrisiken
gezielt absichern.»

Peter Schmitter
CFO – Bauwerk Parkett AG

Ist es schön,
kommt's von Höhn.



AG Malerunternehmen
Schlieren | Birmensdorf
maler-hoehn.ch



DAS GROSSE INTERVIEW: RIKLIN & SCHAUB



«Für uns ist es in Dietikon sehr heimelig»

Als der «Ewigi Liebi»-Erfinder Roman Riklin vor 14 Jahren in Zürich lange erfolglos nach einem geeigneten Atelier suchte, hat es ihn letztlich nach Dietikon verschlagen. Seine jüngste Produktion «Lieder, die Du sehen musst» mit Daniel Schaub spielt ab Ende Februar im Theater am Hechtplatz ... und am 4. April in Oberengstringen.

Interview/Bilder: Mohan Mani

Warum habt ihr euer Atelier ausgerechnet in Dietikon eingerichtet?

Roman Riklin: Anfangs war Dietikon in meiner Vorstellung weit ausserhalb der Stadt und ich fand es schräg, jeden Tag da rauszufahren. Inzwischen fühle ich mich hier zuhause.

Daniel Schaub: Wir haben schon mit «Heinz de Specht» hier geprobt, später auch mit dem «Secondhand Orchestra». Aber vor allem haben wir hier zusammen viele Songs entwickelt. Für uns ist es in Dietikon sehr heimelig.

Habt ihr Berührungspunkte ins Limmattal

Schaub: Wir sind sehr verbunden mit dem «Gleis 21» gleich bei uns um die Ecke. Das ist ein super Ort, und wir essen da auch oft über Mittag. Abends bietet das Kulturhaus ein hochwertiges Kulturprogramm. Wir durften auch schon dreimal auftreten.

Riklin: Unser Anfahrtsweg zum Konzertort beträgt dann ausnahmsweise nur 30 Sekunden. (lacht)

Was bedeutet euch Erfolg?

Riklin: «Erfolg» ist eigentlich etwas Komisches. Egal, was du erreicht hast, es geht ja immer weiter und hört nie auf. Und es ist etwas sehr Äusserliches. Die wichtigsten Erfolge sind aber sehr persönlich. Dass wir mit unserer Arbeit zum Beispiel unserer Leidenschaft ausleben können.

Schaub: Und vielleicht ist es unser grösster Erfolg, dass wir beide seit 20 Jahren zusammenarbeiten. Und zwar je länger, desto lieber.

Am 4. April tretet ihr in Engstringen auf, davor im März u.a. drei Wochen lang am Theater am Hechtplatz in Zürich. Was können die Besuchenden konkret erwarten?

Schaub: Wir präsentieren dem Publikum in erster Linie neue Comedy-Songs: mal witzig, mal berüh-

rend, mal tiefgründig und klingend dabei. Obwohl wir nur zu zweit sind, wirken wir wie eine ganze Band, weil wir mit den Füessen auch noch Schlagzeug spielen. Unsere neue Konzertshow heisst «Lieder, die du sehen musst» und das bedeutet, dass wir mittels Videoeinspielungen oder Bildern unsere Songs teilweise zu multimedialen Songerlebnissen werden lassen.

Könnt ihr ev. ein konkretes Beispiel geben, wie man sich die multimediale Umsetzung eines bestimmten Songs vorstellen soll?

Riklin: Unser Song «Emoji» ist dafür ein gutes Beispiel. Wir besingen eine groteske SMS-Kommunikation, die ausschliesslich mit Emojis geführt wird. Würden wir die Emojis zum Song nicht zeigen, wäre das Lied schlicht unverständlich fürs Publikum.

Schaub: Und vor allem absolut unlustig.

Riklin: Bei unseren Songs beinhaltet die visuelle Ebene teilweise so wichtige Erzählinformationen, dass sie tatsächlich nicht mehr weggelassen werden können, ohne den Song zu zerstören.

Schaub: Deshalb sind diese Songs auch nicht auf den Streaming-Plattformen zu finden, sondern auf Youtube.

Wollt ihr den Zuschauenden mit euren Songs eure Meinung aufdrücken?

Riklin: Nein, natürlich nicht. Aber wir machen «Unterhaltung mit Haltung». Wir wollen unsere Zuschauerinnen und Zuschauer gerne zum Nachdenken anregen und legen den Finger hier oder dort in die Wunden unserer Gesellschaft.

Schaub: Wir wollen zu spüren geben, wo wir stehen und was wir denken. Ohne Haltung und ohne Aussagen – auch wenn sie sanft und nicht mora-

▲ Roman Riklin und Daniel Schaub in ihrem Dietiker Atelier.

Wo alte auf neue Medien und Musik treffen. ▶

Hier werden die neuesten Songs einstudiert. ▼



Riklin & Schaub – Lieder, die Du sehen musst

29. Februar bis 17. März 2024:
Theater am Hechtplatz, Zürich
4. April 2024:
O'engstringen



Informationen und Tickets:
www.riklinschaub.ch

Baugeschäft
P. BRUNNER AG
Dietikon

Hoch- und Tiefbau
Gerüstungen
Umbauten
Renovationen
Betonbohrungen
Kundenmaurer

www.paulbrunnerag.ch
Tel. 044 740 84 54

IVAG
Indermaur Verwaltungen AG

Liegenschaftsverwaltung
Liegenschaftsverkauf
Verwaltung
Stockwerkeigentum
Erstvermietung
Beratung

Weingartenstrasse 8
8953 Dietikon
Telefon 044 740 94 35
www.ivag.ch
Mitglied: SVIT und
Bewertungsexperten-Kammer

INDUSERV

Induserv (Schlieren ZH) AG
Zürcherstrasse 18 | Postfach | 8952 Schlieren
Tel. +41 44 738 90 90 | Fax +41 44 738 90 99
zuerich@induserv.ch | www.induserv.ch

carrosserie suisse

CARROSSERIE
CARREMO

- ✘ Parkschäden
- ✘ Hagelschaden-Reparatur
- ✘ Dellen-Drücktechnik ohne Farbschaden
- ✘ Reparatur/Scheibenkonzept

MARKUS & GABY GISLER / 044 731 00 77 / WWW.CARREMO.CH

Zmoos Bodenbeläge AG

Schulstrasse 1 · CH-8952 Schlieren · Tel. 044 730 29 48

Ihr Fachgeschäft für:

- Parkett
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Vorhänge
- Beschattungen
- Insektenschutz

/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND

HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA MSRL SANITÄR

KOSTER
/ Gebäudetechniker

/ SOS - 24H SERVICE
KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH
Hermetschloostrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch
kosterag.ch

ALVOSO PENSIONS KASSE



Alvoso Pensionskasse – Individuell und flexibel



Daniel Ryf und Thomas Schmidiger, Geschäftsführung

Text/Bild: zVg

Als Sammelstiftung für KMU begegnet die Alvoso Pensionskasse der Regulierung im BVG-Markt mit Kundennähe, grosser Flexibilität und Innovationskraft.

Es ist paradox. Gemäss Sorgenbarometer gehört die Altersvorsorge zu einer der grössten Sorgen von Herrn und Frau Schweizer. Gleichzeitig sind sie sich der Bedeutung der beruflichen Vorsorge für ihr Einkommen im Alter aber nicht bewusst und sehr viele Erwerbstätige weisen in Sachen Vorsorge enorme Wissenslücken auf. Viele Arbeitnehmende denken bei den BVG-Abzügen an eine Art Steuer und sind sich oftmals nicht im Klaren darüber, dass der Grossteil der Abzüge direkt ihrem persönlichen Vorsorgekonto gutgeschrieben und verzinst werden.

Vorsorgepläne sind nicht starr

Zu den bei der Alvoso aktuell rund 360 angeschlossenen Kunden gehören unterschiedlichste KMU – vom Start-up bis zum gestandenen Betrieb – mit durchschnittlich rund acht versicherten Mitarbeitenden. Getreu dem Motto «persönlich, individuell und flexibel», stehen die MitarbeiterInnen der Alvoso in engem Kontakt mit den KMU-Verantwortlichen und gestalten die Vorsorgepläne individuell. Dies nicht nur einmal, sondern je nach Lebenszyklus des Unternehmens auch mehrmals.

Vorsorge als Mittel zur Mitarbeiterbindung

Ein wichtiges Element, das in jüngster Vergangenheit hinzugekommen ist, ist die Analyse bestehender Vorsorgepläne sowie die persönliche Beratung in der möglichen Ausgestaltung derselben. Das Thema Vorsorge entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Kriterium in Sachen Arbeitgeberattraktivität – die Alvoso unterstützt dabei bestehende als auch neue Kunden, sich gut zu positionieren.

Anpassungen der Vorsorgepläne über die gesetzlichen Minimalleistungen des BVG hinweg, haben doppelt positive Effekte. Den Arbeitgebern

helfen sie beim Gewinnen und Halten von MitarbeiterInnen und den Arbeitnehmenden im Aufbau von soliden Altersguthaben als Basis für eine lebenslange Altersrente, die möglichst ausreicht, den gewohnten Lebensstandard beizubehalten.

Positionierung als Alternative zu Standardlösungen

Alvoso positioniert sich als alternative Lösung zu konventionellen Vollversicherungen oder Vorsorgeeinrichtungen mit Standardplänen. Dazu bietet die Sammelstiftung unter anderem individuelle Vorsorgepläne für mehrere Personengruppen innerhalb eines Anschlusses, die volle Versicherbarkeit des Lohnes ohne Koordinationsabzug oder Anpassung an den Beschäftigungsgrad, flexible Einkaufs-, beziehungsweise Vorbezugsmöglichkeiten bei Wohneigentumskauf oder eine mitversicherte Konkubinats- und Partnerrente mit erweiterter Deckung an.

Einen Hinweis, welche Anpassungsmöglichkeiten gleichzeitig die Attraktivität als Arbeitgeber wie auch die Altersvorsorge der Mitarbeitenden positiv beeinflussen können, beschreibt die Alvoso im Merkblatt «Steigerung Arbeitgeber-Attraktivität» auf www.alvoso-pensionskasse.ch, unter Arbeitgeber -> Meldungen / Merkblätter.

Das Alvoso Team steht Ihnen für eine unverbindliche Analyse bestehender Vorsorgepläne und eine persönliche Beratung immer gerne zur Verfügung.

Alvoso, persönlich, flexibel und individuell.



Mehr Infos:
Alvoso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104, 8952 Schlieren
Tel. 043 444 6 444
info@alvoso-pensionskasse.ch
www.alvoso-pensionskasse.ch

B2B-STORY FINANZEN

«Ab Mitte Jahr erwarten wir eine moderate Erholung»

Marcel Müller startete am 17. August 1992 mit einer Berufslehre bei der Zürcher Kantonalbank. Seither war er seiner Arbeitgeberin immer treu und arbeitete an verschiedenen Standorten in Unterstrass, am Hauptsitz, in Schlieren und in Wiedikon.



ZKB-Mann Marcel Müller über die Finanz-Zukunft

Wie wird das Finanzjahr 2024 Ihrer Meinung nach?

Die Inflation hat in den vergangenen Wochen in fast allen Ländern und Regionen weiter abgenommen. Selbst im Dienstleistungssektor, wo der Preisdruck bis vor kurzem noch hartnäckig hoch war, beginnt sich die Lage zu entspannen. Firmenumfragen und vorausschauende Indikatoren deuten auf einen weiteren Inflationsrückgang in den kommenden Monaten hin. Daher dürften die Notenbanken bald von ihrem harten Kurs abrücken, wenn sie nicht ein deutliches Unterschreiten des Inflationszieles von 2% riskieren wollen. Während die weitere Inflationsentwicklung vorgezeichnet scheint, gibt es bei der Konjunktur noch einige Fragezeichen. Der Ausblick für die nächsten Monate bleibt verhalten. Ab Mitte Jahr erwarten wir aber eine moderate Erholung.

Oft hörte man, dass viele KMUs mit der Rückzahlung ihrer Corona-Kredite überfordert sind und ev. gar in den Konkurs getrieben werden. Aber die grosse Bankrottwelle ist bislang ausgeblieben. Oder wie sehen Sie das?

Es zeigt sich, dass die KMU-Betriebe sehr widerstands- und anpassungsfähig sind. Die einzelnen Branchen wurden jedoch unterschiedlich hart von Corona getroffen. Am meisten hat sicher der Gastro- und Veranstaltungsbereich gelitten. Die IT-Branche war weniger betroffen und konnte teilweise sogar profitieren. Einen gewissen Nachholeffekt gibt es jedoch bei Firmen, die auch ohne Pandemie in den letzten Jahren Konkurs gegangen wären und sich mit den Corona-Krediten länger halten konnten.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Abstimmungsvorlagen aus KMU-Sicht?

Da kommen mir die Initiative für eine 13. AHV-Rente, die Reform der beruflichen Vorsorge sowie die Pistenverlängerung beim Flughafen in den Sinn.

Wie wichtig sind Startups für die ZKB?

Die Zürcher Kantonalbank verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Finanzierung von Start-ups, unterhalten ein engmaschiges Netzwerk zu Experten, potenziellen Investoren und Technologiezentren. Wir sind darauf spezialisiert, in einer frühen Phase im Lebenszyklus von Start-ups einzusteigen. Durch unser Engagement tragen wir zu einem prosperierenden und lebendigen Wirtschaftsraum Zürich bei.

Interview/Bild: Mohan Mani

Wie lange sind Sie in den Gewerbevereinen Schlieren und Uitikon Waldegg aktiv?

Marcel Müller: Für die Gewerbevereine Schlieren (ab 21.04.2004) und Uitikon Waldegg (ab 21.03.2005) war ich während mehreren Jahren als Kassier im Vorstand tätig und seit 2016 bei beiden Vereinen Ehrenmitglied.

Welche Finanzierungsfragen stehen bei den Limmattaler KMUs im Vordergrund?

Seit September 2022 ist die Negativzinsphase vorbei. Seither haben sich die Zinsen in kurzer Zeit relativ stark erhöht. Die weitere Zinsentwicklung interessieren die KMU's stark. Zudem fragen sich gewisse Unternehmungen, was der Wegfall einer Grossbank für sie für Konsequenzen hat – vor allem, wenn eine Mehrbankenstrategie verfolgt wird.

Ist es wichtig, als ZKB bei den Kunden vor Ort zu sein?

Wir sind die nahe Bank – impulsgebend, verantwortungsvoll und leidenschaftlich. Den persönlichen Austausch mit den Kunden schätze ich sehr. Für diesen Zweck bin ich auch viel bei den Kunden am Firmendomizil. Bei einer Betriebsbesichtigung bekomme ich jeweils einen guten Eindruck, was der Kunde für Dienstleistungen und/oder Produkte anbietet.

Nächste Sonderseiten am
19.03.2024

MOBILITÄT & LIFESTYLE

Auto, Motorrad, Tourismus, Reisen, Lifestyle, Freizeit

B2B

by Das Limmattal

REISEN

Viel Natur und noch mehr Lebensfreude

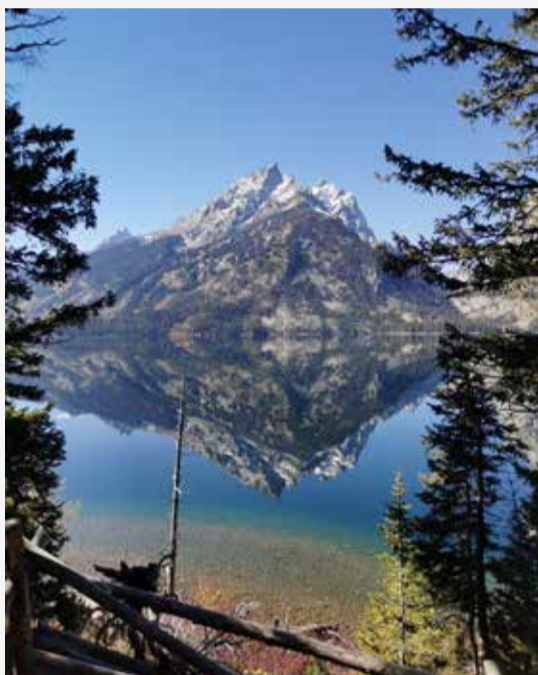


Urdorfs Co-Präsidentin Lucia Schmidt meldet sich nach langer Reise mit coolen Impressionen zurück. Zuerst ging's durch den US-Westen mit dem Wohnmobil. Dann standen Peru, Bolivien und Kolumbien auf dem Programm.

Text: Mohan Mani, Bilder: zVg

Grösstes Highlight war für Lucia Schmidt, viel Zeit in der Natur zu verbringen: «Immer wenn wir Tiere in freier Wildbahn gesehen haben, war das sehr spannend», erinnert sie sich. «Hier haben uns der Yellowstone Nationalpark und Grand Teton – gleich südlich von Yellowstone – sehr positiv beeindruckt. Aber auch die Pampas in Bolivien, mit allen Kaimanen war fantastisch. Das Reisen im Wohnmobil lässt einen den amerikanischen Traum der schier endlosen Freiheit nachfühlen.»

Besonders erstaunt war Schmidt von den Höhenunterschieden in Peru und Bolivien: «Wir waren bis auf 5000 Meter über Meer. Dies war teilweise auch schwierig, denn man merkt die Höhe im Körper sehr», sagt Schmidt. «Das Busreisen in Südamerika war dagegen erstaunlich unkompliziert, komfortabel und sicher. Die kolumbianischen Menschen sind besonders herzlich und freuen sich immer über Touristen. Die Lebensfreude ist in Kolumbien überall zu spüren.»



NEUVORSTELLUNG: RE-COUTU-RE

«Mode ist zeitlos und wird immer wieder neu entdeckt»

Nach über 20 Jahren in der Gastronomie träumte Anouk Eschler davon, ein eigenes Lokal zu führen. Jetzt endlich ist es soweit: Willkommen im Bistro & Bar in der Boutique re-coutu-re.ch.

Text/Bilder: Mohan Mani

Anouk Eschler liebt den Kontakt zu Menschen, und sie ist mit Leib und Seele Gastgeberin: «Wenn Sie einfach mal einen gemütlichen Abend mit Freunden in einer schönen Lokalität und guten Cocktails geniessen möchten, dann sind sie bei mir goldrichtig», sagt sie. «Oder am Sonntag mit der Familie einen feinen Kaffee/Tee mit einem Croissant oder etwas Süssem in einem schönen Ambiente geniessen? – Auch das ist bei mir möglich.»

Schon ihre Grossmutter und ihre Mutter waren und sind für Anouk Eschler ein Beispiel für Klasse und Eleganz: «Dank ihnen habe ich früh ihre Lieblingsdesigner wie Chanel, YSL, Gucci, Hermès, Akris oder Louis Vuitton kennengelernt», erinnert sich Eschler. «Ist es nicht wunderbar, alte Schätze zu neuem Leben zu erwecken? Die Mode ist zeitlos und wird immer wieder neu entdeckt. Und es gibt nichts schöneres, als Teile, die für den einen nicht mehr

in Mode sind, jemand anderem weiterzugeben. Jener hat dann viel Freude daran und kombiniert das Stück ganz neu. Dies ist der Grund, weshalb wir uns entschieden haben, ein eigenes Geschäft zu eröffnen.»

Anouk Eschler ist auch offen für Fashion-Angebote in tadellosem Zustand: «Haben Sie Angebote einer Luxusmarke oder sonst ein tolles Kleidungsstück, das Sie nicht mehr möchten? – Dann schauen Sie am besten in unserem Geschäft vorbei, oder schreiben Sie uns eine E-Mail mit Fotos und Preisvorstellung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!»

Mehr Infos:
www.re-coutu-re.ch
 @recouture_boutiquebistrobar



BILDLEGENDEN:

1. Die Eschlers eröffneten kürzlich ihr eigenes Bistro&Bar in der Boutique re-coutu-re.
2. Boutique mit eigener Bistro-Bar.
3. Hier nimmt man gerne Platz.
4. Hier erwachen alte Schätze zu neuem Leben.



Ihre Meinung ist gefragt

Schreiben Sie uns auf:
redaktion@das-limmattal.ch



KMU- und Gewerbeverein
 Uitikon Waldegg
 8142 Uitikon Waldegg
www.gewerbeverein-uitikon.ch

Sven Eltzschig
 Präsident ad interim
eltzschig.sven@gmail.com
 Tel. 076 242 32 63

AKTUELLE DATEN/INFOS
www.gewerbeverein-uitikon.ch

Rosanella Blumen

Romana Zandonella
 Zentrum Waldegg
 Zürcherstrasse 2, 8142 Uitikon
 +41 44 590 14 85, +41 79 917 76 71

PDS Hauswartung – Reinigung GmbH
 Büro: 044 741 82 26, Mobil 076 371 14 32, pds.reinigung@gmail.com, www.pds-reinigung.ch

Für Fassadenreinigung rufen Sie uns einfach an!

NEUVORSTELLUNG: THE POWER OF SPEECH

Werden Sie Storyteller:in!



Als Speaker- und Kommunikationscoach sowie Gründer von Lübbers | The Power of Speech hilft Christopher Lübbers immer mehr Entrepreneur:innen, Changemaker:innen und Leader:innen, sich beim Reden vor Publikum ruhig und selbstbewusst zu fühlen.

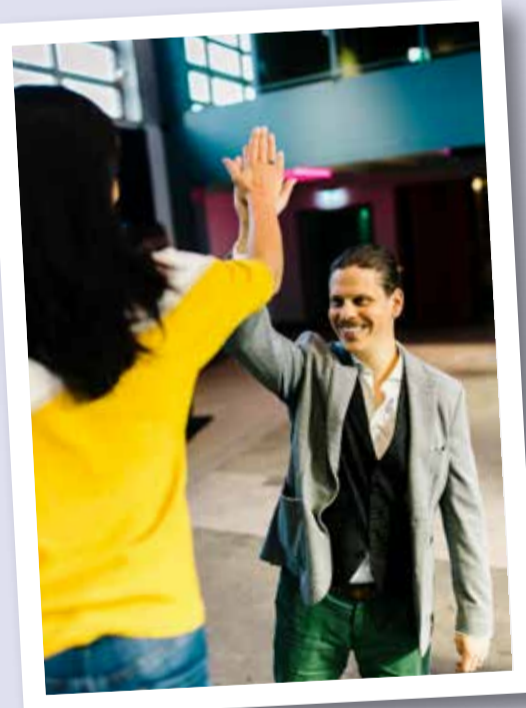


Christopher Lübbers
 ist Speaker- und Kommunikationscoach.

Text/Bilder: Mohan Mani

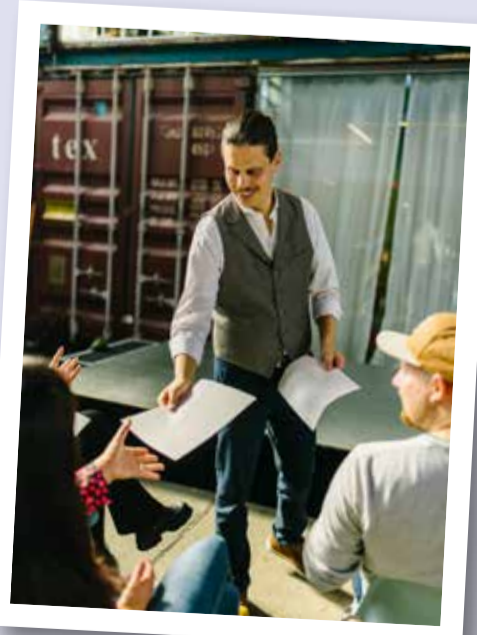
Christopher Lübbers berufliche Reise begann mit einer Erkenntnis, welche eine entscheidende Rolle puncto öffentliches Sprechen und Storytelling in seiner eigenen Karriere hatten: «Seither brenne ich dafür, diese wertvolle Fähigkeit mit anderen zu teilen», sagt er zur Gewerbezeitung. «Letzten November habe ich zum Beispiel Paola, eine engagierte Changemakerin begleitet, um sicherzustellen, dass ihre Botschaft bei einer grossen Konferenz richtig Wirkung erzielt. Die Story, die wir um ihre Botschaft gesponnen haben, machte den Unterschied. Paola wirkte inspirierend ruhig und selbstbewusst, als sie die Bühne betrat. Beim anschliessenden Apero war sie umringt von interessierten Menschen.»

Auch der jungen ETH-Ingenieurin Julie konnte Lübbers helfen: «Sie arbeitet in einem internationalen Unternehmen. Nachdem ihr gesagt wurde, dass ihre Präsentationsfähigkeiten deutlich besser werden müssten, haben wir uns darauf konzentriert, simple Vortragetechniken zu erlernen, denen sie in stressigen Situationen vertrauen kann. Bereits nach drei Wochen erhielt sie eine E-Mail ihres Chefs, der ihre neuen Fähigkeiten lobte. Sechs Monate später teilte sie mit mir, dass sie befördert wurde. Einfach motivierend!»



Christopher Lübbers bei der Arbeit.

Lübbers, der aktuell nach einem Einzelbüro in Uitikon sucht, erlebt immer wieder solche Geschichten, die mit Leidenschaft, Authentizität und einer echten Liebe zum Metier erzählt werden und Unternehmen herausstechen lassen. Manchmal fehlen den Mitarbeitenden jedoch noch die richtigen Worte, um sicherzustellen, dass ihre Leidenschaft und Hingabe auch vom Publikum gespürt werden: «Dabei begleite ich meine Kund:innen mit Workshops und Einzel-Coachingprogrammen, auf Deutsch, Englisch und Französisch. Meine Botschaft an Sie, liebe Leserinnen und Leser: ‚Jede(r) kann ein(e) Storyteller:In werden‘.»



Jede(r) kann ein(e) Storyteller:In werden.

Mehr Infos:
www.lubbers.team

SCHULRAUMERWEITERUNG ZELGLI

Das Projekt «Lilia» gewinnt Architekturwettbewerb

Für die Erweiterung der Schulanlage Zelgli wurde ein Projektwettbewerb unter zehn Architekturteams durchgeführt. Das Projekt «Lilia» des Zürcher Architekturbüros Bob Gysin + Partner (BGP) konnte sich durchsetzen. In einer Ausstellung werden kürzlich nebst dem Siegerprojekt auch die Projekte aller teilnehmenden Architekturteams der Öffentlichkeit präsentiert.

Text/Bilder: zVg

Mit der stetig steigenden Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern in Schlieren wird der Schulraum zunehmend knapp. Die Quartier- und Primarschulanlage Zelgli wird deshalb um einen Vierfachhort mit Mittagstisch, vier neue Klassenzimmer sowie neue Aufenthaltsbereiche für Lehrpersonen erweitert. Im Rahmen eines Projektwettbewerbs wurden ein qualitativ hochstehender Projektvorschlag sowie die geeignetsten und kompetentesten Partner für die Projektierung und Ausführung des Erweiterungsbaus gesucht.

Der Architekturwettbewerb wurde im Sommer 2023 mit Präqualifikation ausgeschrieben. Zehn Teams haben ein Projekt eingereicht. Im November 2023 hat die Wettbewerbsjury unter der Leitung von Marie-Theres Caratsch das Projekt «Lilia» als Sieger gekürt. Im Dezember wurde das Projekt schliesslich vom Stadtrat bestätigt. Das Siegerpro-

jekt kommt vom Zürcher Architekturbüro Bob Gysin + Partner (BGP), das für zukunftsgerichtete Architektur steht.

Das Siegerprojekt «Lilia» überzeugte in mehrfacher Hinsicht

Das Projekt «Lilia» ergänzt die Schulanlage Zelgli an der Westseite des heutigen Pausenhofs mit einem kompakten, dreigeschossigen Holzbau mit quadratischem Grundriss. Diese Planung minimiert Eingriffe in die bestehenden Aussenräume und integriert das neue Schulhaus schlüssig in die Schulanlage.

Das Erdgeschoss wird vom Pausenplatz her betreten und beherbergt zwei Horteinheiten, den Aufenthaltsraum der Lehrpersonen sowie die Mediathek. Das erste Obergeschoss nimmt die restliche Tagesbetreuung auf sowie die Schulleitung und das Multifunktionszimmer. Im zweiten Obergeschoss befinden sich schliesslich alle Unterrichtsräume, welche von der Raumhöhe

durch die Dachschräge und vom Oberlicht über dem Treppenraum profitieren. Die Konzepte zu Tragwerk, Nachhaltigkeit, Energie und Gebäudetechnik sind äusserst schlüssig und weisen eine sehr gute Ökobilanz auf.

Schule Zelgli wurde schon mehrfach erweitert

Die Quartier- und Primarschulanlage Zelgli wurde 1963 fertig erstellt. Die Anlage besteht aus mehreren Gebäudeteilen, dem Schulhaus mit 12 Klassenzimmern sowie einem Turnhallen- und Singsaaltrakt. Von 2008 bis 2010 wurde die Schulanlage einer umfassenden Renovation unterzogen, wobei mit einer Aufstockung auch ein zusätzliches Klassenzimmer geschaffen wurde. Im Jahr 2021 wurde ein neu errichteter Hortpavillon in Betrieb genommen. Dieser beherbergt provisorisch einen Doppelhort mit Mittagstisch und soll später dauerhaft als Doppelkindergarten genutzt werden. Der Schulraumbedarf wird in Schlieren durch die Arbeitsgruppe Schulraumplanung zweimal jährlich aufgrund der aktuell bekannten Daten berechnet und geplant.

Mehr Infos:
<https://www.schlieren.ch/liegenschaften-projekte/469894>



Oberlicht über dem Treppenraum



Ein kompakter Holzbau mitten im Grünen



IHMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG
Utikonstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 / www.immowir.ch

VERKAUF

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Bauland

VERWALTUNG

- Mietwohnungen
- Eigentümergemeinschaften

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!



Erfahren und nachhaltig.
Steinackerstrasse 32
8902 Urdorf
+41 44 734 32 62
mail@schneider-metall.ch
www.schneider-metall.ch

SCHNEIDER
METALLBAU AG

HAUPT+STUDER
ELEKTRO
TELEMATIK

Ihr Partner im Limmattal

www.haupt-studer.ch Telefon 044 755 66 77



Graf
Gartenbau AG

Gartenpflege Gartenbau
Telefon 044 730 47 21
www.grafgartenbau.ch

Ihre Meinung ist gefragt



Schreiben Sie uns auf:
redaktion@das-limmattal.ch

KMU & GEWERBE
SCHLIEREN

KMU & Gewerbe Schlieren
8952 Schlieren
info@kgschlieren.ch
kgschlieren.ch
@kg_schlieren
@KMUundGewerbeSchlieren

Thomas Landis, Präsident
praesident@kgschlieren.ch
Tel. 044 730 73 33



AKTUELLE DATEN/INFOS
• www.kgschlieren.ch •

Pedicure Marie-Lousie



Feldstrasse 7 | 8952 Schlieren | Telefon 077 429 87 40



Termine nach telefonischer Vereinbarung

BS Abdichtungen GmbH

Spengler- und Flachdacharbeiten

Im Werd 6
8952 Schlieren
044 730 82 82

info@bsabdichtungen.ch
www.bs-abdichtungen.ch

Flachdacharbeiten
Spenglerarbeiten
Flachdachunterhalte
Flüssigstoffbeläge
Devisierungen



Hügli Sicherheitstechnik GmbH

40
ÜBER
JAHRE

Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessenanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperrern
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
Schulstrasse 2
8952 Schlieren
Tel. 044 730 81 40
info@huegeli-schlieren.ch
www.huegeli-schlieren.ch

dormakaba

System Partner

Türtechnik
Schliesssysteme
Systeme Zutritt und Zeit

MAL ABENDS, MAL MITTAGS

Fast schon wie Speed-Dating

Lieber am Abend dinieren oder über Mittag lunchen? – Der Gewerbeverein Engstringen begrüßte kürzlich nicht nur zum abendlichen Jahreschlusshöck im Restaurant Chriesihoger, sondern auch zum Business-Lunch mit grossem Networking-Potential im Restaurant Sennenbüel.

Text/Bilder: Mohan Mani

Das Problem ist bekannt: Da sitzt man einen Abend lang an einem Tisch und weiss nach dem Dinner gar nicht, welche Mitglieder:innen aus welchen Branchen denn nun eigentlich am Gewerbevereinsevent teilgenommen haben. Dennoch war der Apéro und das leckere Abendessen anlässlich des Jahreschlusshöcks im Restaurant Chriesihoger ein schöner Erfolg mit vielen angeregten Gesprächen.

Doch es geht auch anders: «In einer durch Technologie bestimmten Zeit, bringen wir die Menschen zusammen», stand in der Einladung zum 1. Business-Lunch des Gewerbevereins Engstringen. Nach der obligaten Begrüssung erklärte die Co-Präsidentin Kleopatra Reumer die Spielregeln: Jeder Teilnehmende erhebt sich, stellt sich und sein Unternehmen kurz vor. Dann werden Visitenkarten verteilt, damit auch andere Gewerbevereinsmitglieder darauf reagieren können. Gesagt, getan. Die Runde freute sich übers Fast-Speeddating in Rekordzeit. So war der Business-Lunch offiziell um 13.15 Uhr schon wieder zu Ende. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Äs lohnt sich!

Mehr Infos:
www.gvengstringen.ch



BILDLEGENDEN

OBEN:

1. Apéro und Dinner klassisch im Restaurant Chriesihoger.
2. Gute Stimmung inbegriffen.
3. Kleopatra Reumer mit Vili Hajdaraj.

UNTEN:

4. Kleopatra Reumer erklärt die Business-Lunch-Spielregeln.
5. André Bender stellt sein Business vor.
6. David Cha von mandarin-tcm.ch hat das Wort.
7. Nach der kurzen Vorstellungsrunde «kennt» sich jeder und jede.
8. So macht Networking Spass.
9. Inhaber und Koch Alexander Stapfer mit seiner vietnamesischen Gattin Thu.



GVE
Gewerbeverein Engstringen
Zürcherstrasse 53
8103 Unterengstringen
www.gvengstringen.ch
praesi@gvengstringen.ch

Kleopatra Reumer
Co-Präsidentin
Tel. 076 582 73 37

Arun Banovi
Co-Präsident
Tel. 044 500 24 22

AKTUELLE DATEN/INFOS
www.gvengstringen.ch

Die Villa Sparrenberg ist eine familiäre Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen im Zürcher Limmattal.

LEISTUNGSANGEBOT PFLEGE
Bei der Pflege bieten wir 2 Schwerpunkte:
• **Permanente** Langzeit-Betreuung 24h an 365 Tagen
• **Temporäre** Betreuung wie Kurzzeit- und Entlastungspflege, Akut- und Übergangspflege sowie als Tages- oder Nachtstätte.
Wir bieten ausserdem zusammen mit unseren Schwesterunternehmen aHaa Care eine Kassenanerkannte Spitex und mit der A & D Reinigungen GmbH einen professionellen Reinigungsdienst.
<https://villaamberg.ch> Tel. 044 751 18 22 Mobile: 076 441 72 39

ROLF WEIDMANN AG

BAUSPENGLEREI OBERENGSTRINGEN
BEDACHUNGEN Tel.044 750 58 59

BIEGER MALER GMBH

MALEN | TAPEZIEREN | FASSADEN | UMBAU
DEKORATIVE TECHNIKEN | GIPSERARBEITEN

Tel. 044 945 44 00 Herostrasse 7
Mobil 079 339 23 83 8048 Zürich

info@bieger-maler.ch St. Niklausstrasse 3
www.biegermaler.ch 8103 Unterengstringen

Wir streichen nicht nur mit Farbe, sondern auch mit Leidenschaft!

GWERBLERABIG

Bilder sagen mehr als Worte...

Nach einem leckeren Apéro bei der Firma GEPART AG inklusive Begrüssung durch den Inhaber Naser Krasniqi sowie Betonung des akuten Fachkräftemangels gings weiter ins Wiilager Solorca, wo Stefan Schmid die vielen Events herausstrich, welche er in seinem stilvollen Lokal bereits durchführen durfte. Dann gab er sein Mikro an den Co-Sponsor Jörg Benz, CEO der Buderus Schweiz, weiter, der einen spannenden Vortrag über die erneuerbaren Energien hielt. Dabei zeigte er insbesondere das mangelnde Tempo der Schweiz punkto vorgegebener Klimaziele auf. Leicht ironisch betonte er, dass ihm die Aufträge in naher Zukunft nicht ausgehen werde. Es folgte ein gemeinsamer Raclette-Plausch, wobei jeder Gast gleich mehrere Käsesorten ausprobieren durfte.

Text/Bilder: Mohan Mani



BILDLEGENDEN:

1. Auch die Urdorfer Gewerbevereins-Co-Präsidentin Lucia Schmidt meldet sich ins Rampenlicht zurück.
2. Stefan Schmid (l.) mit Naser Krasniqi, CEO des Gebäudetechnik-Partners GEPART AG.
3. Manuela Bok (MyBusinessqueen.ch) mit Lorik Selmani (Allianz).
4. Adrian Stutz (SVP Urdorf) macht Polit-PR in eigener Sache.
5. Auch Ladies sind als Gebäudetechnikerinnen willkommen.
6. Stefan Schmid begrüßte die Gäste in seinem Wiilager.
7. Jörg Benz, CEO der Buderus Schweiz, referiert über die Energiewende.
8. Töggel vor dem Raclette-Plausch.
9. Auch David «Däggi» Hofmann (Ex Axa Winterthur) ist dabei.
10. Frisch abgestrichen ist am besten.



Installation
Projektierung
E-Mobility
Photovoltaik
Kommunikation
FTTH




aregger
ELEKTRO-INSTALLATIONEN
... für persönliche und nachhaltige Elektrolösungen.

aregger Elektro Urdorf AG Tel. +41 43 244 62 62
Grossmattstrasse 9 urdorf@elektro-elektro.swiss
CH-8902 Urdorf www.aregger-elektro.swiss



Rohrputz-Loriol
KANALSERVICE

- Ablaufentstörung
- Kanalreinigung
- Flächenreinigung
- Kanalsanierung

24h 7 TAGE **Notfall-Service**
0800 321 220




betschart
Spenglerei • Flachdach • Blitzschutz

8902 Urdorf • Tel. 044 734 06 24
www.betschartspenglerei.ch

Nächste Sonderseiten am **19.03.2024**

B2B by Das Limmattal

MOBILITÄT & LIFESTYLE
Auto, Motorrad, Tourismus, Reisen, Lifestyle, Freizeit

Ninas Eltern sind leider keine Vicentini-Kunden!



Für alle, die es gerne gemütlich haben:

VICENTINI
Umzüge + Transporte AG

044 734 18 18 • www.vicentini.ch



S+U BAU AG
Urdorf & Rudolfstetten

Schlierenstrasse 14 8902 Urdorf info@bauagurdorf.ch
Tel. 044 735 10 40 www.bauagurdorf.ch

Neubau – Tiefbau – Umbau und Sanierungen – Belagsarbeiten – Transporte



mühlebach
Steuerungen + Antriebe AG

Grubenstrasse 4 8902 Urdorf
Tel. 044 734 29 92 Fax. 044 734 44 85
E-Mail muehlebach.h@bluewin.ch

MALERGESCHÄFT
GOETSCHMANN seit 1988
eidg. dipl. Malermeister

F. Goetschmann GmbH
Schlierenstrasse 14
8902 Urdorf
goetschmann-maler.ch
044 734 52 83

NEUVORSTELLUNG: RODERER + GOMEZ HAUSWARTUNG GMBH



Für Gartenarbeiten, als Sanitär und als Hauswart

Nach über drei Jahren in Wollishofen haben Yannick Roderer und Kevin Gomez den Sitz ihrer Firma nach Birmensdorf verlegt. Willkommen bei Roderer + Gomez Hauswartung GmbH.

Text/Bilder: Mohan Mani

Im Jahre 2011 lernten sich Yannick Roderer und Kevin Gomez als gelernte Sanitärinstallateure bei der Arbeit kennen, verstanden sich ausgezeichnet und wurden ein eingespieltes Team: «Nach einem Jahr trennten sich zwar unsere beruflichen Wege, jedoch entstand dadurch eine noch tiefere Freundschaft» erinnert sich Yannick Roderer. Während sich Gomez auf dem Bereich Sanitär weiterentwickelte, übernahm Roderer das Hauswartungsunternehmen seines Vaters. Der Wunsch und die Idee, gemeinsam eine Firma zu gründen, erfüllte sich dann im Jahre 2020, wo das junge Hauswartungsunternehmen «Roderer + Gomez Hauswartung GmbH» entstand.

«Durch unsere langjährigen Erfahrungen im Hauswartungs- und Sanitärbereich sind wir in der Lage, Ihnen einen einzigartigen Service in Sanitärreparaturen, Gartenunterhalt, Reinigungsarbeiten und technische Dienste anbieten zu dürfen» so Roderer. «Wir zeichnen uns durch unseren zuvorkommenden, freundlichen und hilfsbereiten Service aus. Jeglicher Unterhalt, Reparaturen und Kommunikation übernehmen wir mit Freude selbst und führen dies kompetent, professionell und fristgerecht aus. Unser Ziel ist es, Sie als Kunde, zufrieden zu stellen und Ihnen eine individuelle Dienstleistung anbieten zu können. Gerne gehen wir auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche ein».

Mehr Infos: <https://roderer-gomez.ch>



Yannick Roderer (l.) und Kevin Gomez sind voller Tatendrang.



Gewerbeverein
Birmensdorf und Aesch
Postfach, 8903 Birmensdorf
info@gvba.ch, www.gvba.ch

Thomas Gössi, Präsident
praesident@gvba.ch
Tel. 044 747 47 17



AKTUELLE DATEN/INFOS
• www.gvba.ch •

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft

Keine Kosten bis zum erfolgreichen Verkauf...



ErfolgsMandate GmbH
Industriestrasse 6
8903 Birmensdorf

Telefon 044 777 79 54
www.erfolgsmandate.ch
erfolg@erfolgsmandate.ch



Ich bin für Sie da.
Persönlich, rasch und immer
mit dem richtigen Drive.

Guido Schenk, Agenturleiter
T 044 739 17 20

Agentur Birmensdorf
mobiliar.ch

die Mobiliar

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss:
FREITAG, 1. MÄRZ 2024
redaktion@das-limmattal.ch

KMU + Gewerbe Dietikon

STADT DIETIKON

Neuer Auftritt für das Dietiker Stadtfest

Am ersten Septemberwochenende, vom 5. bis 7. September 2025, wird das dreitägige Stadtfest von Dietikon stattfinden. Dieses steht unter dem Motto «Am Puls» und wird in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen und regionalen Vereinen und Organisationen durchgeführt. Für die zweite Durchführung wurde ein neues Logo kreiert, welches das übergeordnete Ziel des Stadtfestes – Verbindungen schaffen – widerspiegelt.



Neues Stadtfest-Logo

Text/Bilder: zVg

Das grosse dreitägige Stadtfest in Dietikon findet vom 5. bis 7. September 2025 statt. Das Organisationskomitee (OK) ist aktiv an der Planung und steht in engem Kontakt mit den lokalen und regionalen Vereinen und Organisationen. Das Fest soll die Bevölkerung untereinander, mit den Vereinen, Organisationen und Unternehmen sowie mit der Politik verbinden und den Austausch fördern. Dieses übergeordnete

Ziel wird mit dem Thema «Am Puls» sowie mit dem neuen Stadtfest-Logo aufgegriffen.

Das neue Stadtfest-Logo

Für die zweite Durchführung des Stadtfestes entschied das OK, ein neues Logo gestalten zu lassen. Dafür wurden zwei Agenturen mit Bezug zur Stadt Dietikon eingeladen, um erste

Vorschläge zu präsentieren. Der Auftrag an die Agenturen war dreigeteilt: Erstens sollte ein Stadtfest-Logo kreiert werden, zweitens sollte das städtische Logo mit dem Dietiker Veranstaltungslogan «Dietikon bewegt» ergänzt werden und drittens sollte das Thema «Am Puls» grafisch umgesetzt werden. Beide Agenturen lieferten sehr gute Ergebnisse, schlussendlich

Weiterlesen auf Seite 18

Kegelstübli mit 2 Bahnen

Restaurant Ochsen

Säälli mit 60 Plätze
Stübli mit 20 Plätzen
Restaurant mit 50 Plätzen
Kegelstübli mit 30 Plätzen
Sonnige Terrasse mit 80 Plätzen

Über Mittag 3-Gänge Menüs ab CHF 17.80
Jeden Dienstag Pouletflügel «All you can Eat»

Oberdorfstrasse 36, 8953 Dietikon
Telefon 043 322 53 64 / www.ochsen-dietikon.ch

Das Limmattal



KMU + Gewerbe Dietikon
Der Wirtschaftsverband
Postfach, 8953 Dietikon
info@kgdietikon.ch
www.kgdietikon.ch

Alfons G. Florian, Präsident
a.g.florian@rebex.ch
Tel. 044 744 76 76



AKTUELLE DATEN/INFOS
• www.kgdietikon.ch •

FORTSETZUNG: STADT DIETIKON



fiel die Entscheidung auf design.isch. gmbh, eine junge Grafikagentur aus Zürich mit Dietiker Wurzeln.

Das Stadtfest-Logo soll das übergeordnete Ziel des Stadtfestes – die Verbindung innerhalb der Bevölkerung, Politik etc. sowie auch der Stadtquartiere – repräsentieren. Der Logovorschlag von design.isch. gmbh nahm dieses Ziel auf und übermittelt mit dem geschwungenen Schriftzug die Verbundenheit und Bewegung. Das Logo ist modular aufgebaut; so können die Elemente «Dietikon» und «25» weggelassen oder für ein anderes Jahr einfach angepasst werden.

Die Erweiterung des städtischen Logos mit dem Element «bewegt» verdeutlicht den Absender der grossen städtischen Veranstaltungen: das Stadtfest und Sommerfest. Der Slogan «Dietikon bewegt» entstand für das Stadtfest 2018 und wurde daraufhin ebenfalls für das Sommerfest verwendet. Über die Jahre hat sich der Slogan etabliert. Durch die Erweiterung des städtischen Logos soll mehr Klarheit und eine stärkere Identifikation geschaffen werden.

Das Thema «Am Puls»

Eine der ersten Tätigkeiten des OK's war die Festlegung des Themas, unter welchem das Stadtfest durchgeführt wird. In zwei Workshops einigte sich das OK gemeinsam mit einer gemischten Gruppe von Externen auf das Thema «Am Puls». Dieses nimmt die Ziele des Festes wie unter anderem Zusammengehörigkeit, Freude, Bewegung, Innovation und Aktualität auf. Für die Vereine und Organisationen bietet es einen Rahmen, schränkt sie jedoch nicht in ihrer Kreativität ein.

Die Grafikagentur hat sich auch beim Layout des Themas stark an den Begriffen Verbundenheit und Bewegung orientiert und spielt mit der geschwungenen und in sich verbundenen Zahl darauf an. Die Zahl verweist zudem prägnant auf das Durchführungsjahr hin. Zudem wurde mit dem blauen Hintergrund, mit Verlauf hin zum Dietiker Blau, eine symbolische Verbindung zur Stadt geschaffen.

Die Planungsarbeiten gehen weiter, so wird Ende Februar der zweite Informationsanlass für die Vereine und Organisationen durchgeführt. Nach der Bekanntgabe des neuen Auftritts wird nun auch stetig die neue Stadtfest-Webseite (www.stadtfestdietikon.ch) sowie der Bereich «Stadtfest 2025» im Stadtapp Dietikon mit Informationen angereichert.

INTERVIEW AM RACLETTE-PLAUSCH

Alfons G. Florian: «Social-Media und Cüpli-Clubs sind nicht nachhaltig»

Am alljährlichen Raclette-Plausch des KMU + Gewerbe Dietikon mit dem 11-er Club Dietikon traf die Gewerbezeitung auf den Vereinspräsidenten und Treuhänder Alfons G. Florian. Fürs 2024 gibt er sich zuversichtlich.



Alfons G. Florian
am alljährigen Raclette-Plausch in der KTV-Hütte Dietikon.

Interview/Bilder: Mohan Mani

Sind Sie gut ins 2024 gestartet?

Alfons G. Florian: Ja sehr. 2024 wird bestimmt besser als 2023. Ich bin und bleibe Optimist.

Und dennoch: Viele Gewerbevereine leiden unter Mitgliederschwund und Events, die nicht mehr funktionieren.

Drum haben wir nun im Vorstand einen sogenannten Klinkenputzertag einberufen. In Gruppen gehen wir direkt auf Unternehmen zu und sprechen über die Vorteile einer Mitgliedschaft bei uns.

Geht ihr da einfach das Branchentelefonbuch durch oder wie?

Wir haben von der Stadt Dietikon eine Liste gekriegt. Und dann gibts ja noch den Zentralen Firmenindex.

Wieviele Mitglieder erhoffen Sie sich von dieser Aktion?

Schwierig zu sagen. Aber ich bin mit 20 Neumitgliedern zufrieden.

Warum soll man denn als Firma überhaupt noch einem Gewerbeverein beitreten?

Im Vordergrund sollte nicht das Generieren von Umsatz stehen, obwohl dies durchaus resultieren kann. Vielmehr lernt man andere Unternehmer:innen kennen und kann sich austauschen. Aus solchen Gesprächen ist schon manche Problemlösung entstanden. Gewerbevereine machen aber auch politische Vorstösse und stehen für die Wahlen ein. Zudem bieten wir rechtliche Beratungen und gesellschaftliche Anlässe wie diesen hier.

Verzeichnen Sie aktuell viele Austritte?

Aktuell leider schon. Es gibt es viele Geschäftsaufgaben ohne Nachfolgeregelung. Auch viele junge Unternehmen sind nicht eben leicht zu erreichen. Aber Social-Media und Cüpli-Clubs sind auch nicht wirklich nachhaltig.

Wie feiert das KMU + Gewerbe Dietikon sein 125-jähriges Bestehen?

Wir planen einen grossen Jubiläumsanlass im September oder Oktober.

Auf welche Anlässe freuen Sie sich sonst noch?

Sehr gut besucht sind immer Events wie der heutige Raclette-Abend sowie die Generalversammlung mit dem traditionellen Fleischkäse- und Kartoffelsalat-Menü. (lacht)

Ihre Meinung zu den zwei AHV-Abstimmungen?

Die 13. AHV-Rente wäre gerade für Randständige und Arme sehr schön, aber sie lässt sich kaum finanzieren: Drum ein klares Nein. Die zweite AHV-Vorlage mit Arbeiten bis 66 und einer Anpassung an die Lebenserwartung wäre ein Schock für alle jene Arbeitnehmenden, insbesondere für körperlich anstrengende Berufe. Ferner wurde das Referenzalter bei den Frauen auf 65 Jahre erst kürzlich angenommen. Auch da gibt es für mich andere Mittel – etwa den Staatshaushalt sanieren und die Effizienz steigern.

Mehr Infos & Neumitgliedschaften:
<https://kgdietikon.ch/mitglieder/>



▲ Auf den 11-er Club ist Verlass.

◀ Fröhliche Gesichter am Racletttestand.





KRONE

DIETIKON

Taverne zur Krone
Restaurant | Brasserie | Bistro



044 744 25 35 | www.kronedietikon.ch

Di-Fr 11.00-23.00 | Sa 09.00-23.00
Für Bankette ab 30 Personen Sonntag/Montag geöffnet

REBEX

Treuhand- & Revisionsgesellschaft

IHR PARTNER FÜR:

- Treuhand
- Rechnungswesen
- Steuern
- Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftsberatung


Rebex AG
Treuhand- & Revisionsgesellschaft

Zentralstrasse 19, Postfach
CH-8953 Dietikon 1

Tel. +41 (0)44 744 76 76
www.rebex.ch

KMU und Zürcher Kantonalbank – eine glückliche Verbindung.

zkb.ch/kmu-package



LÖWEN & CITY

ROTPUNKT APOTHEKEN IN DIETIKON

Löwen Apotheke
Im Löwenzentrum | 044 746 39 50
loewen-ruckstuhl.ch

City Apotheke
Am Kirchplatz | 044 746 39 39
city-ruckstuhl.ch

Führend in Medikament und Gesundheit

SAFIX

Sanitär
Heizung
Haustechnik



Zürcherstrasse 117 8953 Dietikon www.safix.ch
043 243 81 46

Der Glücksbringer vom Limmattal
Neu auch im Aargau für Sie unterwegs.



sauter AG

kaminfeger und lüftungsbereinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen
Tel. 044 742 20 10
www.sauter-kaminfeger.ch

Ihr Partner für Verwaltung von Stockwerkeigentum & Mietliegenschaften,
Hauswartungen, Reinigungen & vieles mehr...

AZ-Plus GmbH



Gebäudemanagement

Hauswartungen / Reinigungen

044 741 50 50 • www.az-plus.ch • info@az-plus.ch

Die Elektroinstallations-Firma in Ihrer Nähe

SCHLEUNGER

ELEKTRO AG

044 743 90 90 • elektroschleuniger.ch
Unterengstringen / Dietikon

SVP-PARTEIVERSAMMLUNG

Klare Voten von hervorragenden Referenten

Die SVP Dietikon empfing zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten im Restaurant Heimat zur ersten Parteiversammlung 2024. Die Kantonsräte Marc Bochslers sowie Tobias Weidmann und Sandro Strässle informierten zu den bevorstehenden Abstimmungen.

Text/Bilder: Rochus Burtscher

Marc Bochslers eröffnete die Parteiversammlung mit den eidgenössischen Vorlagen. So wurde zuerst die teure 13. AHV-Renten-Initiative ausführlich erläutert, wobei er auch auf die Situation des Generationenvertrags hinwies, sodass die älteren Generationen den jüngeren Generationen entgegenkommen müssen. Bei der Renteninitiative von den jungen Freisinnigen, bei der es um die Erhöhung des Rentenalters geht, wurde auch vertieft diskutiert. Am Schluss waren die Voten klar und die Parolen wurden gefasst:

NEIN zur 13. AHV-Rente und **JA** zur Renteninitiative.

Zu den kantonalen Vorlagen stieg der Kantonsrat Rochus Burtscher zuerst in den Ring. Sein Thema war die unbestrittene Änderung der Verfassung zu Voraussetzungen für die Wahl an die obersten kantonalen Gerichte.

Die Parole lautete hier klar **JA**.

Anschliessend referierte Sandro Strässle zur Anti-Chaoten-Initiative. Diese Initiative will, dass die Chaoten, welche unbewilligte Demos durchführen und grosse Zerstörung anrichten, zur Kasse gebeten werden. Denn es kann nicht sein, dass die Steuerzahler für solche Extremisten blechen sollen.

Die Parole lautet **2 x JA** und bei der Stichfrage: **Initiative**.

Dann sprach Kantonsrat Tobias Weidmann zu den zwei wichtigsten kantonalen Abstimmungen. Er begann mit der schädlichen «Uferweg-Initiative», die den Kanton rund 500 Mio. Franken kosten würde – dabei käme der Laufmeter auf stolze 40'000 Franken.

Die Parole zu dieser Neid-Initiative war klar: **NEIN**.

Anschliessend erläuterte er noch die Abstimmung zur «Verlängerung der Pisten 28 und 32» kompetent und folgerichtig. Support bekam Weidmann von Alt-Kantonsrat und dem ehemaligen Swissair-Piloten «Häsi» Wiederkehr puncto Sicherheit – was sehr zentral ist.

Die Parole war klar **JA**.

Das sind die SVP-Parolen

- **NEIN** zur 13.-AHV-Rente
- **JA** zur Renteninitiative
- **JA** zur Verfassungsänderung Gerichte
- **2x JA** zur Anti-Chaoten-Initiative und zur Stichfrage: Initiative
- **NEIN** zur Seeuferweginitiative
- **JA** zur Pistenverlängerung



BILDLEGENDEN:

1. Die drei SVP-Referenten freuten sich über ihren Rochus-Wein.
2. Tobias Weidmann referiert zur Pistenverlängerung.
3. Marc Bochslers zur AHV-Renten-Initiative.
4. Referent Sandro Strässle im Element.

Ihre Meinung ist gefragt



Schreiben Sie uns auf: redaktion@das-limmattal.ch



- ◆ Liegenschaftenservice
- ◆ Hauswartungen
- ◆ Reinigungen
- ◆ Elektroreparaturen

Tel. 043 534 31 29
Nat. 078 721 22 88

www.commare.ch

Hätschenstrasse 37 | 8953 Dietikon



Zaunteam
Starke Zäune. Starkes Team.

Der richtige Rahmen für Ihr Grundstück.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Zürich, Zaunservice GmbH
Grünastrasse 21, 8953 Dietikon
Tel. 044 740 18 71, zuerich@zaunteam.ch

Casella
Holzbau / Innenausbau



A. Ungricht Söhne Gartenbau AG

Dietikon | 044 740 82 42
ungricht-gartenbau.ch

Grüne Kompetenz seit 1924

Gewerbeverein Weiningen



Gewerbeverein Weiningen
c/o Städeli Schreinerei
Hardwaldstr. 9, 8951 Fahrweid
mail@staedeli-schreinerei.ch
www.weiningen.ch

Sascha Städeli, Co-Präsident
mail@staedeli-schreinerei.ch
Tel. 044 748 26 54



AKTUELLE DATEN/INFOS
• www.weiningen.ch •

KMU & Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil a.d.Limmat



KMU & GEWERBEVEREIN
Geroldswil-Oetwil a.d.Limmat
info@gvgo.ch, www.gvgo.ch

Marco Kälin, Präsident
m.kaelin@not-nagel.ch
Tel. 043 322 32 80
Mobile 079 901 93 39



AKTUELLE DATEN/INFOS
• www.gvgo.ch •

KANTONSRAATSGEFLÜSTER

Erweiterung der Willkommenskultur!



André Bender

schon Initiative die Aufhebung der geltenden Wartefrist beantragt. «Die Wartefrist ist weder sozial noch ökonomisch sinnvoll». Sie erinnerte daran, dass 90 Prozent der vorläufig Aufgenommenen dauerhaft in der Schweiz bleiben, weil sie nicht in ihre Herkunftsländer zurückreisen können - etwa aus gesundheitlichen Gründen oder weil dort Krieg herrscht.

Nach Meinung der SVP herrscht hier eine grosse Orientierungslosigkeit in der Politik: Wir lehnen die Asylanträge von Migrantinnen und Migranten ab, lassen sie aber schon am ersten Tag nach der Ablehnung an den Stipendientopf. Dies stört die SVP vor allem bei «kriminellen Ausländerinnen und Ausländern». Hier sprechen wir von falschen Anreizen und einer erweiterten Willkommenskultur. Ebenfalls gilt es zu bedenken, dass das Volk das Asylgesetz in den vergangenen Jahren zweimal verschärft hatte. Auch die FDP sprach davon, dass vorläufig Aufgenommene so rasch wie möglich ausreisen sollen und nicht so rasch wie möglich integriert werden: Diese Personen sind bei uns nur geduldet.

Die 11 Mitglieder der Mitte stimmten der Änderungsinitiative leider ebenfalls zu, allerdings nur, weil sich die Initiativ-

tin bereit erklärt hatte, ukrainische Kriegsflüchtlinge mit dem Schutzstatus S nicht unter die neuen Stipendienberechtigten fallen zu lassen.

Keinen Widerstand gab es aus dem Regierungsrat. Die Abschaffung der Wartefrist sei rechtlich möglich und mit dem Asylgesetz vereinbar, sagte Bildungsdirektorin Silvia Steiner (Mitte). Gegenwärtig beziehen knapp 300 vorläufig Aufgenommene Stipendien. Wenn noch jene dazukommen, die weniger als fünf Jahre hier sind, rechnet Steiner mit Mehrkosten von drei bis vier Millionen Franken. Schliesslich stimmte der Kantonsrat der abgeänderten Initiative mit 93:77 Stimmen zu. Jetzt wird der genaue Gesetzestext in der Redaktionskommission formuliert, bevor in der Schlussabstimmung im Kantonsrat das neue Gesetz definitiv verabschiedet wird.

Zusammengefasst schaffen wir Fehlreize für abgewiesene Asylbewerber und schwächen unser Bildungssystem. Wäre die Mitte der bürgerlichen Minderheit gefolgt so wäre diese Initiative angelehnt worden!

André Bender
Gemeindepräsident Oberengstringen
Kantonsrat SVP, Bezirk Dietikon

Vorläufig aufgenommene Ausländer kommen schneller in den Genuss von Stipendien. Finanz- und migrationspolitisch setzt Mitte-Links wieder einmal ein falsches Zeichen. Der Kantonsrat schafft die Fünf-Jahres-Wartefrist für vorläufig Aufgenommene ab, wenn sie Stipendien beziehen wollen.

Wann sollen vorläufig Aufgenommene Anrecht auf Stipendien haben? – Heute müssen Personen, deren Asylgesuch abgelehnt worden ist, die aber nicht zurückgeschickt werden können, fünf Jahre warten. Der Kantonsrat debattierte darüber, ob sie neu schon von Anfang an Ausbildungsbeiträge erhalten können. Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich) hatte mit einer parlamentarischen

«Wer Subventionen sät, wird nicht Dankbarkeit, sondern neue Ansprüche ernten»

(Claudia Wirz, freie Journalistin und Autorin, ehemalige NZZ-Redaktorin)

s'Schmunzel-Eggli



s'Schämdi-Eggli

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchen Themen Parlamente die Exekutive beubten. Ein paar Beispiele gefällig?

Kürzlich debattierte der Dietiker Gemeinderat auf Anstoss dreier Postulanten aus den Reihen der Grünen, der GLP und der EVP darüber, wie nachhaltig die Dietiker Schule sein soll. Es ging aber keineswegs um nachhaltiges Lernen sondern darum, dass die Dietiker Schule das Label «Energieschule» oder gar das Label «Klimaschule» anstreben soll. Wie wär's stattdessen mit dem Label «Lernschule»? Dieses Label wäre nämlich bitter notwendig, wenn man sich die jüngsten PISA-Studien zu Gemüte führt.

Weiter ging's mit der Interpellation eines mittigen Gemeinderates zum Thema «Schwammstadtconcept», mit dem dann inskünftig auch die Dietiker Liegenschafteneigentümer beubt werden können. Und schliesslich wollen drei Postulanten der SP, der Grünen und der Mitte den Stadtrat mittels einer nachfolgenden Motion zwingen, einen Inklusionscheck durchzuführen, ob noch Handlungsbedarf in Sachen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bestehe... Glückliches Dietikon, das offenbar keine wichtigeren Probleme zu lösen hat. Für ein paar zusätzliche Staatsaufgaben besteht beim Steuerfuss ja noch etwas Luft nach oben...

Das Limmattal

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss:

FREITAG, 1. MÄRZ 2024

redaktion@das-limmattal.ch

bst design ag

KREATIV & KOMPETENT

- FLYER • IMAGE-BROSCHÜREN
- VISITENKARTEN • INSERATE
- DOKUMENTATIONEN
- MANUALS • VERPACKUNGEN
- KATALOGE • LOGOS
- KARTEN • WEBSITES ...

BST Design AG
Wannächerstr. 37 • CH-8907 Wettwil
T: +41 79 635 2905 • info@bst-design.ch
www.bst-design.ch

Luberzen-Garage Merten

Ihr Renault-Partner im Limmattal

www.luberzengarage.ch 8953 Dietikon Tel: 044 740 99 05

B2B Nächste Sonderseiten
MOBILITÄT & LIFESTYLE

by Das Limmattal

Die Gewerbezeitung «Das Limmattal» verstärkt in jeder Ausgabe die B2B-Berichterstattung jeweils mit einer thematischen Sonderseite. Folgende Themen sind fix. **Insertent:innen willkommen!**

Redaktions- und Anzeigenschluss	Erscheinungstage (Verteilung) / Ausgabe	Themen
01.03.2024	19.03.2024 / März	MOBILITÄT & LIFESTYLE • Auto, Motorrad, Tourismus, Reisen, Lifestyle, Freizeit
27.03.2024	16.04.2024 April	GÄRTEN
26.04.2024	14.05.2024 Mai	GASTRONOMIE



ako clean akogroup

Sauberkeit der ökologischen Art

Facility Services

- Unterhalt
- Hauswartung
- Spezialreinigungen

Lenggenbachstrasse 3
CH-8951 Fahrweid
Tel +41 44 774 17 17
akogroup.ch

Wir setzen generell auf ökologische Methoden und Reinigungsmittel

SKYWORKER®

Arbeitsbühnen - Vermietung

Garantierte Sicherheit und Kompetenz!
Mietservice schweizweit 0800 813 813
www.ws-skyworker.ch miete@ws-skyworker.ch